

PASSAP

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite		Seite
Abkehrungen	39, 40	Knopflöcher	34-36
Abketten	28-30	Korrektur im Glattgestrickten	31
Abnehmen	28-30	Korrektur im Rippen-Gestrickten	33
Anschlag	11	Linksmasche	36, 37
Apparat, Erklärung	Umschlag innen	Lochmaschine	34
Aufhäkeln von Fallmaschinen	31-33	Markierungsreiter	41
Aufhäkeln auf der Rippenfläche	33	Maschenweite	8
Aufnehmen	26, 27	Muster	44-48
Bordenhäkeln	32	Oelen des Mechanismus	41
Einstellung des Mechanismus	8	Passapieren - 1. Gang	13-15
Fadenspannung	9	Passapieren - mit Zinkenamm	15, 18
Fallmaschinen	31-33	Passapieren mit Häkchen	13, 14 u. 23
Glatt-Spezial stricken	20-25	Passapieren - von Hand	22
Glatt-Schnell stricken	16-18	Randmaschine	17
Häkeln von Fallmaschinen	31-33	Rechtsmaschine	38
Häkeln auf der Rippenfläche	33	Rippen stricken	26
Kammhalter, Bedienung	7	Wenden des Kammes	20, 21
Kammwenden	20, 21		



PASSAP A.G. ZÜRICH

Bederstrasse 1 (im Bahnhof Enge) Telefon (051) 23 78 87 SCHWEIZ

Richtlinien zur Einstellung des Mechanismus

WICHTIG! Die hier genannten Ziffern sollen nur als Richtlinien dienen. Sie müssen bei jedem Garn neu geprüft werden. Obwohl diese Angaben von uns genau ausprobiert sind, können doch Abweichungen bei der Einstellung entstehen, die ihren Grund in der variablen Elastizität der Strickgarne haben. Die zweckmässigste Einstellung lehrt erst die Erfahrung.

Art des Materials

Maschenweite Fadenspannung

Feines Baumwollgarn	3	1 1/2
Mittleres Baumwollgarn	4 1/2	3 1/4
Reine Seide, 2 f.	3	2
Feine Bébéwolle, 3 f.	6	3
Mittlere Bébéwolle, 5 f.	6 1/2	3 1/2
Dicke Bébéwolle, 6 f.	7	4 1/2
Feines Noppengarn	6	1 1/4
Feine Sockenwolle (elastisch), 4 f.	5 1/2	3 1/2
Feine Sockenwolle (unelastisch) 4 f.	6	2 1/2
Mittlere Sockenwolle, 4 f.	6 1/2	5
Mittlere Sockenwolle (unelastisch), 4 f.	7	3
Feine Pulloverwolle, 4 f.	5	3 1/2
Mittlere Pulloverwolle, 3 f.	5	4
Mittlere Pulloverwolle, 4 f.	6 1/2	4 1/2
Dicke Pulloverwolle	7 1/2	5 1/2
Angora-Wolle	4 1/4	4 1/4
Feine Boucléwolle	4	4
Mittlere Boucléwolle	5 1/2	3 1/4
Grobe Boucléwolle	8 1/4	4
Feine Sportwolle	7 1/2	5 1/2
Mittlere Sportwolle	7 1/2	5 1/2
Grobe Schafwolle, handgesponnen	9	6

Berechnung der Masse

Wenn die richtige Einstellung gefunden ist, sollte man immer vor Beginn einer Arbeit zuerst ein Musterstück von 20 Maschen Anschlag und 20 Gängen oder 10 Rippen Höhe stricken. (Kann wieder aufgezogen werden). Dieses Stück nimmt man ohne abzuketten von den Kammmadeln, legt es flach auf den Tisch und misst mit dem Zentimetermass: 10 M = ... cm, 10 G oder 8 R = ... cm. Nun lässt sich leicht berechnen, wieviele Maschen und Gänge oder Rippen für die gewünschten Arbeitsmasse notwendig sind. (Bei einer Bemusterung ist jeweils ein ganzer Rapport mit seiner Maschen- und Gängezahl auszumessen.) Das Musterstück behält man so lange, bis die Arbeit fertig ist, damit man auch zwischendurch immer wieder kontrollieren kann, wieviel Maschen z. B. für Armloch, Halsausschnitt etc. abzunehmen sind.

BEDIENUNGS-ANLEITUNG

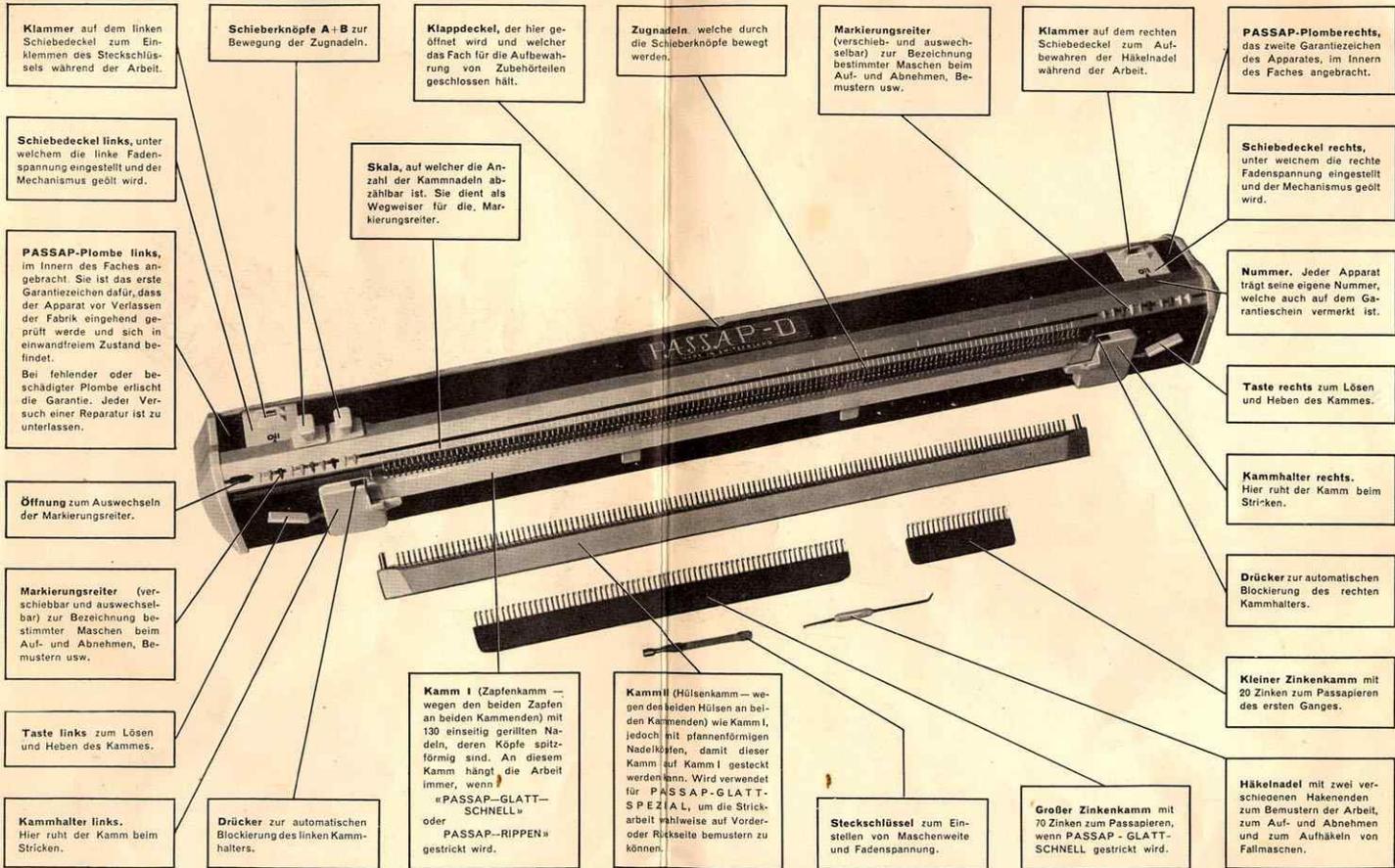
für den

PASSAP-D

Bestellnummer 2007 a

Redigierte Auflage

Der Handstrickapparat PASSAP-D



Klammer auf dem linken Schiebendeckel zum Einklemmen des Steckschlüssels während der Arbeit.

Schieberknöpfe A+B zur Bewegung der Zugnadeln.

Klappdeckel, der hier geöffnet wird und welcher das Fach für die Aufbewahrung von Zubehörtteilen geschlossen hält.

Zugnadeln, welche durch die Schieberknöpfe bewegt werden.

Markierungsreiter (verschieb- und auswechselbar) zur Bezeichnung bestimmter Maschen beim Auf- und Abnehmen, Bemustern usw.

Klammer auf dem rechten Schiebendeckel zum Aufbewahren der Häkelnadel während der Arbeit.

PASSAP-Plombrechts, das zweite Garantiezeichen des Apparates, im Inneren des Faches angebracht.

Schiebendeckel links, unter welchem die linke Fadenspannung eingestellt und der Mechanismus geölt wird.

Skala, auf welcher die Anzahl der Kammnadeln abzählbar ist. Sie dient als Wegweiser für die Markierungsreiter.

Schiebendeckel rechts, unter welchem die rechte Fadenspannung eingestellt und der Mechanismus geölt wird.

PASSAP-Plombe links, im Inneren des Faches angebracht. Sie ist das erste Garantiezeichen dafür, dass der Apparat vor Verlassen der Fabrik eingehend geprüft wurde und sich im einwandfreien Zustand befindet. Bei fehlender oder beschädigter Plombe erlischt die Garantie. Jeder Versuch einer Reparatur ist zu unterlassen.

Nummer. Jeder Apparat trägt seine eigene Nummer, welche auch auf dem Garantieschein vermerkt ist.

Öffnung zum Auswechseln der Markierungsreiter.

Taste rechts zum Lösen und Heben des Kammes.

Markierungsreiter (verschiebbar und auswechselbar) zur Bezeichnung bestimmter Maschen beim Auf- und Abnehmen, Bemustern usw.

Kammhalter rechts. Hier ruht der Kamm beim Stricken.

Taste links zum Lösen und Heben des Kammes.

Drücker zur automatischen Blockierung des rechten Kammhalters.

Kammhalter links. Hier ruht der Kamm beim Stricken.

Drücker zur automatischen Blockierung des linken Kammhalters.

Kleiner Zinkenkamm mit 20 Zinken zum Passapieren des ersten Ganges.

Kamm I (Zapfenkamm — wegen der beiden Zapfen an beiden Kammenden) mit 130 einseitig gerillten Nadeln, deren Köpfe spitzförmig sind. An diesem Kamm hängt die Arbeit immer, wenn «PASSAP-GLATT-SCHNELL» oder «PASSAP-RIPPEN» gestrickt wird.

Kamm II (Hölsenkamm — wegen der beiden Hülzen an beiden Kammenden) wie Kamm I, jedoch mit plattenförmigen Nadelköpfen, damit dieser Kamm auf Kamm I gesteckt werden kann. Wird verwendet für PASSAP-GLATT-SPEZIAL, um die Strickarbeit teilweise auf Vorder- oder Rückseite bemustern zu können.

Steckschlüssel zum Einstellen von Maschenweite und Fadenspannung.

Großer Zinkenkamm mit 70 Zinken zum Passapieren, wenn PASSAP-GLATT-SCHNELL gestrickt wird.

Häkelnadel mit zwei verschiedenen Hakenenden zum Bemustern der Arbeit, zum Auf- und Abnehmen und zum Aufnähen von Falmmaschen.

Der PASSAP-D und seine Verwendung

Was heisst «PASSAP-D»? Zur Beantwortung dieser Frage müssen wir den Kalender etwas zurückblättern. 1939, an der Schweizerischen Landes-Ausstellung in Zürich, wurde unter dem Namen

PATENT SCHNELL STRICK APPARAT

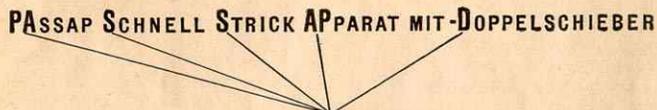


PASSAP

der erste Handstrickapparat gezeigt. Der damalige PASSAP war ein Apparat, der mit einem Schieber bedient wurde und mit dem man jedes Material 5—8mal schneller als von Hand verarbeiten konnte. Sein Grundmuster war die Rippe. Rechtsmaschinen, Linksmaschinen, Lochmaschinen konnten bemustert werden. Später erhielt dieser PASSAP-Apparat als Ergänzung das Glatstrickgerät, wodurch als zweites Grundmuster das Stricken von glatten Flächen möglich war.

Zum Wörtchen «PASSAP», das nun in bald 15 Jahren im In- und Ausland zum Begriff des leichten und mühelosen Handstrickens geworden ist, gesellt sich heute das «D». So lesen wir

PASSAP SCHNELL STRICK APPARAT MIT-DOPPELSCHIEBER



PASSAP-D

Der PASSAP-D ist das Resultat langjähriger Erfahrung. Er wurde an der Basler Mustermesse 1950 zum erstenmal gezeigt. Er vereint alle Vorzüge des ursprünglichen PASSAP-Apparates mit Glatstrickgerät, den er jedoch an Leistungsfähigkeit bei weitem übertrifft.

Mit dem ursprünglichen PASSAP konnte man 118 Maschen (beim Glatstrickgerät 112 Maschen) stricken. Mit PASSAP-D können Sie 130 Maschen stricken. — Da die PASSAP-Masche breiter ist als die gewöhnliche Handmasche und man infolgedessen weniger Maschen (und auch weniger Wolle!) benötigt, genügt diese Anzahl auch für sehr starke Figuren (siehe auch Abschnitt «Formgebung»).

PASSAP-D ist ein Doppelschieberapparat. Zwei Schieber stehen für die Bedienung zur Verfügung. Folglich kann man von rechts und von links her arbeiten und ohne den Kamm zu wenden glatte Flächen stricken. Mühelos stricken Sie bis zu 390 Maschen in einer halben Minute.

PASSAP-D ist ein Handstrickapparat mit zwei Grundmustern:

glatte Flächen und Rippenflächen.

Da man diese beiden Grundmuster abwechselnd wahlweise am gleichen Stück stricken kann, ist wie beim Handstricken jede Musterkombination aus Rechtsmaschen und Linksmaschen möglich.

Für das **Glattricken** unterscheiden wir zwei Methoden:

GLATT-SCHNELL und GLATT-SPEZIAL

Bei **GLATT-SCHNELL** bleibt die Arbeit immer zwischen Kamm und Apparat. Die Maschenbildung erfolgt mit dem Zinkenamm. **GLATT-SCHNELL** findet Anwendung für glatte Flächen, Lochmuster, Zöpfchen, Pulloverborden und verschiedene farbige Muster. —

Bei **GLATT-SPEZIAL** befindet sich die Arbeit abwechselungsweise am einen und am andern Arbeitskamm. Die Maschenbildung erfolgt von Hand. Man kann nach Belieben die Arbeit auf den zweiten Arbeitskamm übertragen und dadurch wahlweise die Rückseite oder die Vorderseite der Arbeit vor sich nehmen und auch so stricken, dass die glatte Fläche einmal auf der Vorderseite und einmal auf der Rückseite der Arbeit erscheint. **GLATT-SPEZIAL** findet Anwendung für alle Bemusterungsarten, die auf der Vorderseite ausgeführt werden, also für Bemusterung mit Linksmaschen, Aufhäkeln für farbige Muster, spezielle Lochmuster usw. — **GLATT-SCHNELL** sowohl wie **GLATT-SPEZIAL** können mühelos mit Rippen abwechselnd gestrickt werden.

Für das **Rippen-Stricken** gibt es nur eine Methode. Man strickt mit einem Arbeitskamm und betätigt immer den gleichen Schieberknopf. Die Arbeit hängt vor der Strickerin, und die Maschenbildung erfolgt von Hand. Nach jedem Gang wird — genau wie beim Handstricken! — die Arbeit gewendet, damit das Strickstück wieder vor den Kamm zu hängen kommt. Rippen finden Anwendung für Flächen und alle Muster mit Links- und Rechtsmaschen, auch wenn diese Muster auf der glatten Fläche erscheinen sollen. Lochmuster und Muster mit Linksmaschen werden im Rippen-Gestrickten auf der Vorderseite ausgeführt. Muster mit Rechtsmaschen werden nur auf der Rückseite der Arbeit ausgeführt. Beim Rippen-Stricken wird also immer nur in jedem zweiten Gang bemustert, was Zeitersparnis bedeutet. Die Rippenfläche hat an sich keine Vorder- oder Rückseite. Erst durch die Bemusterung entsteht dieser Unterschied. Deshalb sollte man sich stets von vornherein im klaren darüber sein, welche Strickseite man zur Vorderseite machen will, damit nicht aus Versehen z. B. zwei linke Vorderstücke entstehen usw. Neue Farben werden stets auf der Rückseite der Strickarbeit eingelegt.

Zur **Bemusterung** hat man beim **PASSAP-Stricken** die gleichen Möglichkeiten wie beim gewöhnlichen Handstricken: die **Linksmasche**, die **Rechtsmasche** (welche beide aus der Rippe heraus bemustert werden) und die **Lochmasche** (die sowohl auf der glatten Fläche, wie aus der Rippenfläche auf Vorder- oder Rückseite gearbeitet werden kann). Ausserdem lassen sich noch reizende Mustereffekte durch **Kreuzen** oder **Verschränken** einzelner Maschen und durch **Aufhäkeln** von Rippen oder Fallmaschen erzielen. **Vielfarbige Jacquardmuster** werden mit **PASSAP-D** mühelos reihenweise gestrickt, ohne dass einzelne Maschen mit der Häkelnadel bemustert werden müssen. Hierfür sind als Extra-Zubehör

Spezialzinkenämme erhältlich. Alle diese Bemusterungsarten lassen sich untereinander zu ungezählten reizvollen Effekten kombinieren. Genau wie beim Handstricken kann man den persönlichen Geschmack und die eigene Phantasie entfalten, indem man durch selbstgewählte Maschenabstände und Zwischenräume von Rippen und glatten Gängen, durch Versetzen und übereinander Bemustern, durch verschiedene Farben und interessante Garnsorten (sogenannte Effektgarne) immer wieder Neues herausfindet.

Für **Borden** an Halsausschnitt und Tailenrand usw. wird zuerst die gewünschte Anzahl Gänge **GLATT-SCHNELL** gestrickt und dann auf der Rückseite der Arbeit entweder jede zweite oder jede dritte Masche als Fallmasche rechts aufgehäkelt. Auch hierbei kann man sehr hübsch variieren, indem man entweder jedes Fach oder nur jedes zweite Fach oder zwei Fächer miteinander usw. hochhäkelt.

Für die **Formgebung** unterscheiden wir beim **PASSAP-Stricken** drei Strickarten: «**Querstricken**», «**Längsstricken**», «**Schrägstricken**».

Querstricken nennen wir die vom Handstricken herkömmliche Strickart: Beginn am Tailenrand, Ende an der Schulter, also quer zum Körper arbeiten. **Längsstricken** nennen wir die Strickart: Beginn an der einen Seitennaht, Ende an der andern Seitennaht, also längs zum Körper arbeiten. Hierbei ist die Schulter meistens an der linken Kammseite und der Tailenrand an der rechten Kammseite. Für Kimonoform z. B. beginnen wir am vorderen Ärmelrand, stricken zuerst den einen Ärmel, nehmen dann für die Seitennaht auf, stricken die gewünschte Breite des Pullovers, nehmen für die zweite Seitennaht ab, stricken den zweiten Ärmel und hören am zweiten Ärmelrand auf. Auch für sehr korpolente Personen stricken wir vorteilhafterweise längs und erreichen somit nicht nur jede gewünschte Weite, sondern ausserdem mühelos durch feine Längsstreifenmuster einen schlank machenden Effekt. Der Tailenbund wird bei längsgestrickten **PASSAP-Arbeiten** stets zum Schluss quer nach abwärts angestrickt. **Schrägstricken** nennen wir die Strickart: Beginn am Tailenrand der einen Seitennaht, Ende an der Schulter der andern Seitennaht, also schräg zum Körper arbeiten. Wie beim Handstricken fängt man hierbei mit einer, zwei, oder drei Maschen an, nimmt bis zur gewünschten Breite beidseitig auf und strickt dann so weiter, dass man stets an einer Seite (=aufnehmende Seite) aufnimmt und an der andern Seite (=abnehmende Seite) abnimmt. Die Maschenzahl von 130 ergibt beim **PASSAP-D** eine Strickbreite von ca. 45—75 cm, je nach Feinheit des Strickgarns und Art der Bemusterung. Dort wo diese Breite nicht genügen sollte, wird eine gute Passform durch **eingestrickte Abstufungen**, **Spickeleinsätze**, **Schulterpassen** usw. erreicht.

Die folgenden Zeichnungen mit Begleittexten erklären zunächst die Bedienung des **PASSAP-D**, dann die Strickmethoden für **GLATT** und **RIPPEN** mit Anschlag, Aufnehmen, Abnehmen, Knopflocher usw. und zuletzt die Darstellung der einzelnen Maschentypen für die Bemusterung und das Stricken der Abstufungen. Den Abschluss des Heftes bilden 12 auserwählte **PASSAP-Grundmuster** mit Photos und ausführlichen Begleittexten.

Wenn Sie am Anfang sehr genau unseren sorgfältig durchdachten Anweisungen folgen, werden Sie in kurzer Zeit schon Routine erwerben. Wir empfehlen auch sehr, unsere Muster nachzustricken, denn jedes einzelne kann Ihnen manche Anregung zur Gestaltung eigener Muster-Ideen geben.

PASSAP AG. Zürich

Nur die Übung macht den Meister!

Handstricken mit der Stricknadel haben Sie auch nicht in einem Nachmittag gelernt. Wir bitten Sie, besonders am Anfang täglich mindestens 1–2 Stunden richtig zu üben. Sobald Sie das PASSAP-Stricken durch diese Anleitung erlernt haben, empfehlen wir, nach unsern sehr sorgfältig ausgearbeiteten PASSAP-Beschreibungen zu stricken, von denen wir jeden Monat mindestens zwei neue Modelle herausbringen. In diesem Zusammenhang verweisen wir ausserdem noch auf unsere «PASSAP-Sonderhefte», die zahlreiche hübsche PASSAP-Muster und PASSAP-Modelle mit Text, Bild und Schnittmuster-Zeichnungen enthalten und die sie auch jederzeit bei uns beziehen können.

Es ist für Sie von Vorteil, wenn Sie zum mindesten anfänglich nach unseren Modell-Anleitungen arbeiten, weil Sie sich dadurch gute Kenntnisse der Grundformen und Muster aneignen. Später, wenn Sie schon ein wenig Routine besitzen, werden auch Sie mit Lust und Freude nach den gewöhnlichen Strickheften arbeiten und andere oder unsere Vorschläge nach Ihren eigenen Ideen abwandeln und dabei genau wie beim Handstricken neue Muster und neue Modelle selbst entwerfen.

Bedienung der automatisch blockierenden Kammhalter

Die Kammhalter haben die Aufgabe, den Arbeitskamm am Apparat zu blockieren. Durch die Tasten wird die Blockierung gelöst und durch die Drücker schnappt die Blockierung wieder ein. In der Praxis, d. h. beim PASSAP-Stricken, ist eine Betätigung durch die Drücker nicht notwendig, weil die Blockierung durch das Hinunterdrücken des Kammes gleichzeitig geschieht. Die Drücker dienen lediglich zum zusätzlichen Bedienen des Kammhalters.

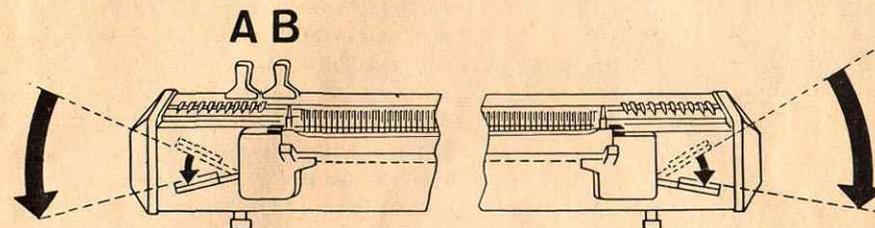


Fig. 1

Kamm lösen: Mit leichtem Druck von oben nach unten auf die Tasten der beiden Kammhalter (Fig. 1) wird die Blockierung gelöst und der Kamm automatisch nach oben geschoben, so dass man ihn frei herausnehmen kann.

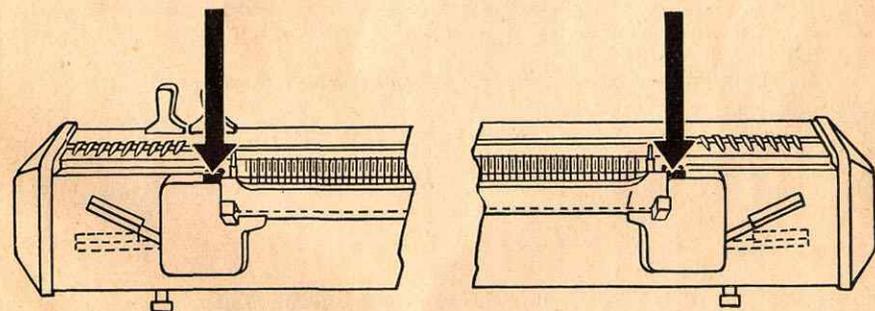


Fig. 2

Kamm blockieren: Kamm parallel zum Apparat in die Kammhalter einsetzen und nach unten drücken (Fig. 2). (Die beiden Tasten bewegen sich gleichzeitig nach oben und der Kamm ist blockiert.)

Einstellung des Mechanismus

Vor Beginn jeder Arbeit muss der verstellbare Mechanismus der entsprechenden Garnstärke angepasst werden. Man hat hierfür die Einstellung der «Maschenweite» und die Einstellung der «Fadenspannung». Einige Vorschläge für die Einstellungs-ziffern verschiedener Garnsorten befinden sich auf der Umschlagklappe dieses Heftes.

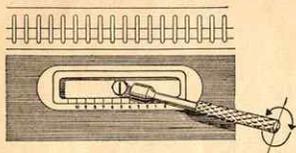


Fig. 3

Maschenweite. Wenn der Kamm aus den Haltern herausgenommen ist, sind Schraube und Skala (Ziffern 10—0) für die Einstellung der Maschenweite sichtbar. Mit dem Steckschlüssel dreht man die Schraube auf die gewünschte Ziffer (Fig. 3).

Grosse Ziffern = grosse Maschen, kleine Ziffern = kleine Maschen. Genau, wie beim Handstricken eine dickere Stricknadel grosse

Maschen und eine dünnere Stricknadel kleinere Maschen ergibt. Die Ziffern dieser Skala entsprechen jedoch nicht den Nummern der Handstricknadeln.

Links der Ziffer «10» weist die Skala noch einen weiteren Strich auf, welcher die Einstellung für die allergrösste Masche angibt.

Rechts der Ziffer «0» weist die Skala noch einen weiteren Strich auf, welcher die Einstellung für die allerkleinste Masche angibt.

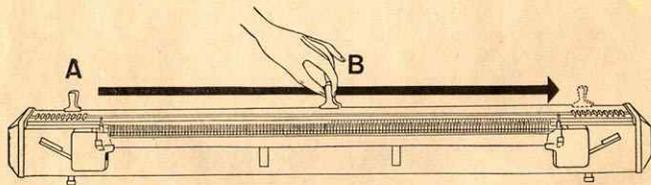


Fig. 4

Fadenspannung rechts: Sie ist nur sichtbar, wenn der B-Knopf ganz rechts steht, also B-Knopf von links nach rechts bewegen (Fig. 4). Hierbei treten die «Zugnadeln» aus dem Gehäuse und es bildet sich der «Nadelkanal».

Grosse Ziffern = lockere Maschenbildung kleine Ziffern = dichtere Maschenbildung

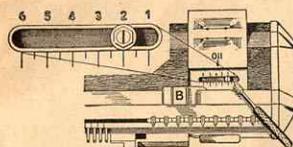


Fig. 5

Die Fadenspannung entspricht dem fadenführenden Finger beim Handstricken, bei welchem durch mehr oder weniger festes Anspannen des Fadens gleichfalls dichter oder lockerer gestrickt wird.

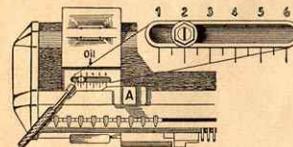


Fig. 6

Oben am Apparat den Schiebedeckel nach hinten stossen, wodurch eine Skala (Ziffern 6—1) sichtbar wird, welche mit dem B-Knopf verbunden ist. Mit dem Steckschlüssel ist die ebenfalls sichtbar gewordene Schraube entgegen dem Uhrzeigersinn zu lockern, auf die gewünschte Ziffer zu schieben und wieder handfest anzuziehen (Fig. 5). (Hierbei muss der B-Knopf festgehalten werden.)

Fadenspannung links: Sie ist nur sichtbar, wenn der A-Knopf links steht (Ziffern 1—6). Bedienung wie bei Fadenspannung rechts (Fig. 6).

Die Ziffern beider Fadenspannungen müssen übereinstimmen.

Prüfung der richtigen Einstellung

Zur Prüfung der richtigen Einstellung wird ein Stück des Garns, mit welchem man stricken will, in den Nadelkanal eingelegt und probeweise im Zick-Zack ausgespannt, wie nachstehend erklärt:

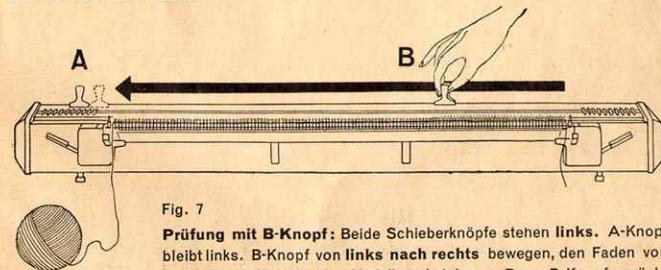


Fig. 7

Prüfung mit B-Knopf: Beide Schieberknöpfe stehen links. A-Knopf bleibt links. B-Knopf von links nach rechts bewegen, den Faden von rechts nach links in den Nadelkanal einlegen. Dann B-Knopf zurückstossen, also von rechts nach links bewegen (Fig. 7), wodurch die Zugnadeln wieder in das Gehäuse zurücktreten und der Faden im Zickzack ausgespannt wird.

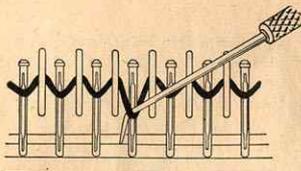


Fig. 8

Der im Zickzack ausgespannte Faden wird auf seine Spannung hin geprüft (Fig. 8). Er darf sich nicht mehr als eine Kammnadel-Distanz ($\frac{1}{2}$ cm) von der einzelnen Kammnadel wegziehen lassen (Fig. 9).

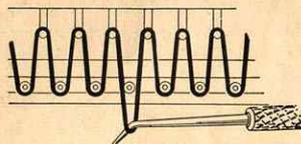


Fig. 9

Kann man den Faden weiter wegziehen, muss die Spannung fester, also die Schraube der rechten Fadenspannung nach einer kleineren Ziffer zu verstellt werden.

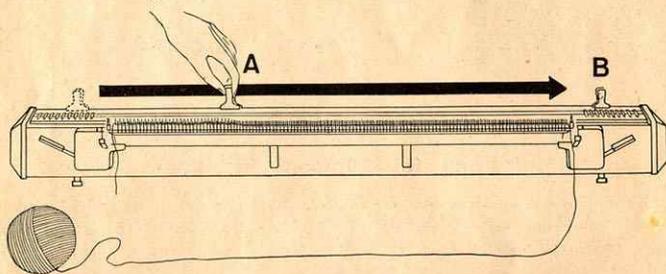


Fig. 10

Prüfung mit A-Knopf: Beide Schieberknöpfe stehen **rechts**. B-Knopf bleibt rechts. A-Knopf wird von **rechts nach links** bewegt, der Faden von **links nach rechts** in den Nadelkanal eingelegt. Dann wird der A-Knopf zurückgestossen, also von **links nach rechts** bewegt (Fig. 10), wodurch wieder der Zickzackfaden entsteht. Prüfung wie bei Fig. 8 und 9.

Nie forcieren!

Die Knöpfe A und B müssen ohne Mühe gleiten. Wenn ein merklicher Widerstand spürbar ist, oder wenn sogar der Knopf überhaupt nicht durchgeschoben werden kann, ist der zu straff gespannte Faden von Hand nach oben herauszuziehen, der Knopf zum Öffnen der Zugnadeln wieder nach der anderen Seite zu bewegen und die betr. Fadenspannung lockerer, also auf eine grössere Ziffer einzustellen.

DAS STRICKEN MIT PASSAP-D

Man unterscheidet drei Arten des Strickens:

- A PASSAP-GLATT-SCHNELL**, mit Kamm I und Zinkenkamm
- B PASSAP-GLATT-SPEZIAL**, mit den Kämmen I und II
- C PASSAP-RIPPEN**, mit Kamm I

Alle drei Arten können wahlweise abwechselnd gestrickt werden, ohne dass die Arbeit vom Kamm genommen werden muss.

Der Anschlag ist für alle drei Strickarten gleich

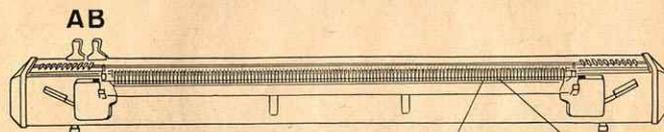


Fig. 11

Ausgangsstellung: A- und B-Knopf, beide **links**. Kamm I am Apparat, Rillen der Nadeln der Strickerin zugekehrt (Fig. 11).

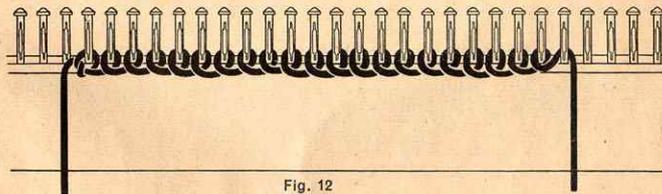
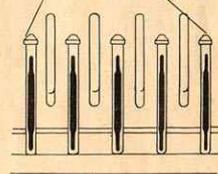


Fig. 12

Anschlag: Links am Kamm eine einfache Schlinge an einer Kammnadel anbinden. Dann von links nach rechts den Faden fortlaufend um jede einzelne Nadel herumführen, **entgegen** dem Uhrzeigersinn. Für die letzte Masche den Faden entgegengesetzt, also **mit** dem Uhrzeigersinn, führen (Fig. 12).

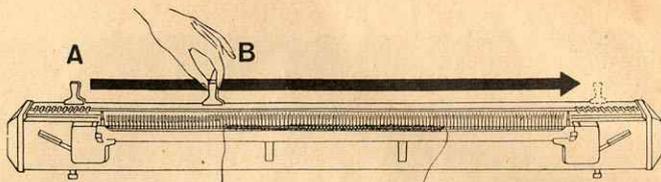


Fig. 13

B-Knopf nach rechts bewegen, es formt sich der Nadelkanal (Fig. 13).

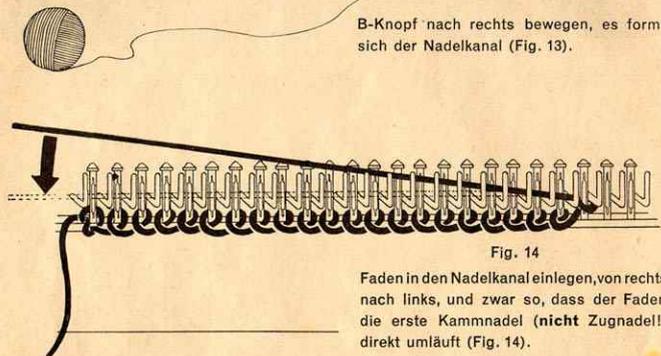


Fig. 14

Faden in den Nadelkanal einlegen, von rechts nach links, und zwar so, dass der Faden die erste Kammmadel (nicht Zugnadel!) direkt umläuft (Fig. 14).

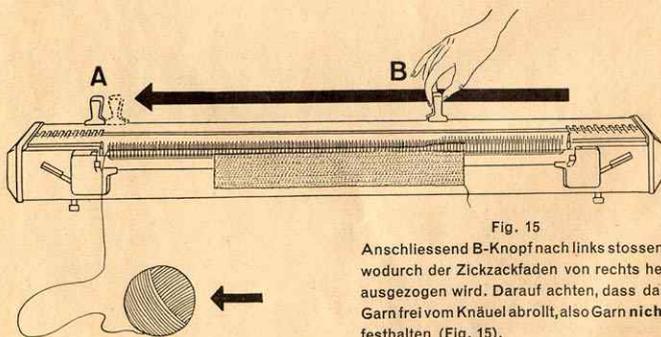


Fig. 15

Anschließend B-Knopf nach links stossen, wodurch der Zickzackfaden von rechts her ausgezogen wird. Darauf achten, dass das Garn frei vom Knäuel abrollt, also Garn nicht festhalten (Fig. 15).

Passapieren des 1. Ganges

Es gibt zwei Möglichkeiten, den 1. Gang zu stricken: entweder die Maschen einzeln mit dem Häkchen oder mehrere Maschen miteinander mit dem kleinen Zinkenkamm überheben. Dieser Vorgang, der das eigentliche Stricken bei **PASSAP** ist, wird in Zukunft «Passapieren» genannt. Das Passapieren des 1. Ganges wird bei allen drei Strickarten gleich, von rechts nach links, ausgeführt.

Erste Möglichkeit des Passapierens

Mit dem **Häkchen** (spitzes Ende) das Fach rechts der zweiten Masche über die Kammmadel heben und nach hinten auf den Zickzackfaden legen. Die Randmasche bleibt unberührt (Fig. 16).

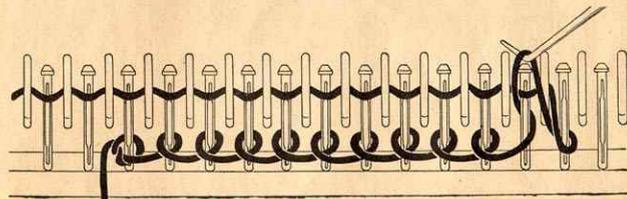


Fig. 16

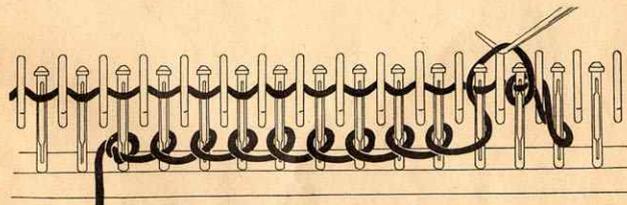


Fig. 17

Von nun ab die ganze Reihe hindurch nacheinander immer das doppelte Fach je über zwei Kammmadeln heben und nach hinten legen (Fig. 17).

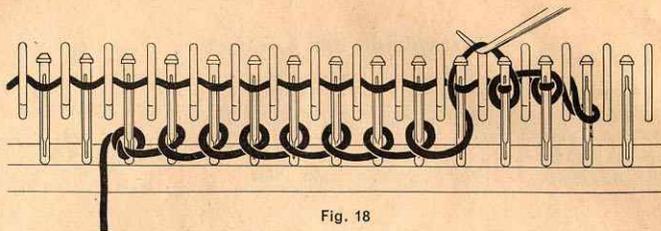


Fig. 18

Immer das doppelte Fach je über zwei Kammnadeln heben und nach hinten legen (Fig. 18).

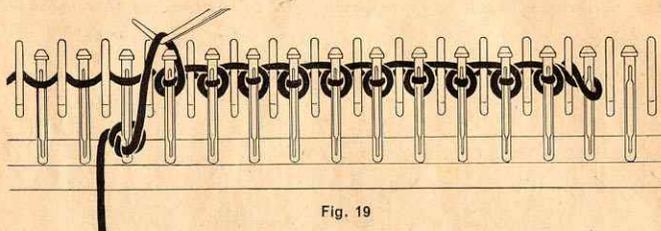


Fig. 19

Das Fach links der vorletzten Masche über die Kammnadel heben (Fig. 19).

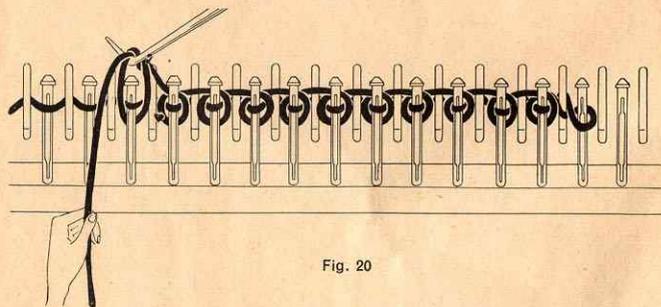


Fig. 20

Die Schlinge über die letzte Kammnadel heben (Fig. 20).

Zweite Möglichkeit des Passierens

Den kleinen Zinkenamm von oben in die Rillen einführen, bis er die angeschlagenen Maschen fasst. Zickzackfaden unberührt lassen (Fig. 21). Zinkenamm möglichst parallel zum Apparat halten und fest in die Rillen drücken.

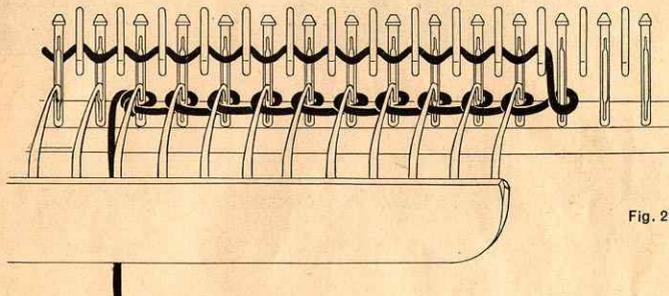


Fig. 21

Zinkenamm nach oben drehen, mit den Maschen senkrecht hinaufziehen (Fig. 22) und mit einer kleinen seitlichen Verschiebung abwärts hinter die Kammnadeln führen. Erst wenn alle Maschen hinter den Kammnadeln sind, den Zinkenamm aus den Maschen aushängen, wodurch die passierten Maschen auf den Zickzackfaden zu liegen kommen.

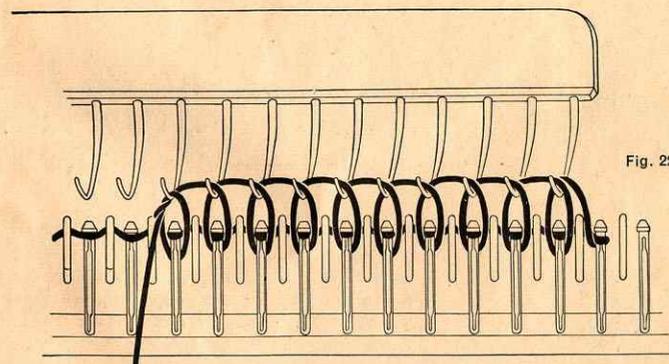


Fig. 22

A. PASSAP-GLATT-SCHNELL

Bei dieser Strickart ist die Arbeit immer zwischen Kamm und Apparat, wobei die glatte Seite des Strickstückes immer dem Kamm bzw. der Strickerin zugewendet ist. Man strickt mit Kamm I und passapiert mit dem Zinkenkamm.

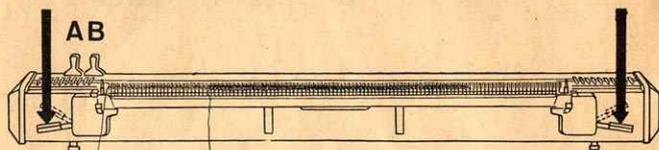


Fig. 23

Im Anschluss an Fig. 20 oder Fig. 22, also nach dem Passapieren des 1. Ganges, die Tasten der Kammhalter herabdrücken (Fig. 23).

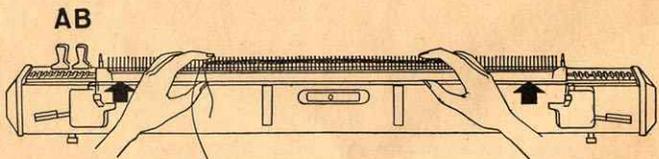


Fig. 24

Den Kamm ein wenig senkrecht hochheben, damit die hinteren Schlingen von den Zugnadeln abgleiten können (Fig. 24) und sogleich wieder in die Kammhalter einsetzen. Faden ist nun links.

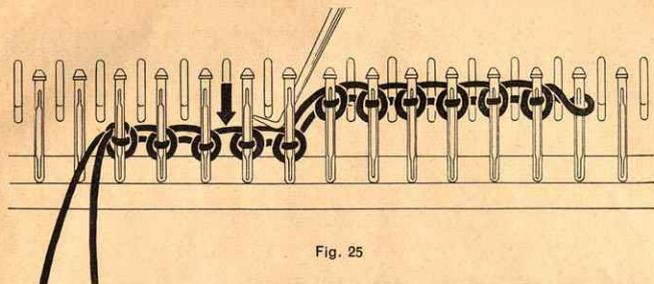


Fig. 25

Herunterstossen der angefangenen Arbeit. Solange die Arbeit noch klein ist, muss vor Beginn des nächsten Ganges das Gestrückte mit dem Häkchen zwischen Kamm- und Zugnadeln hinabgestossen werden (Fig. 25). Später, sobald die Arbeit gross genug ist, so dass sie unter dem Kamm hervorkommt, braucht man sie nur unterhalb des Kammes zu fassen und herunterziehen. Jetzt ist die Ausgangsstellung für den nächsten Gang erreicht. **Fortsetzung mit Fig. 28.**

Die Randmasche

Um einen gleichmässigen Rand zu erhalten, darf das Garn beim Einlegen in den Nadelkanal stets nur die äusserste Kammnadel (und niemals die äusserste Zugnadel!) umlaufen. Hier sind zwei Beispiele, wie der Faden zu führen ist.

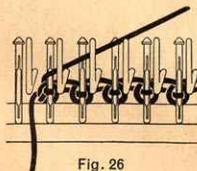


Fig. 26

Die zügige Randmasche: Den Faden gerade, ohne Windung, in den Nadelkanal einlegen (Fig. 26).

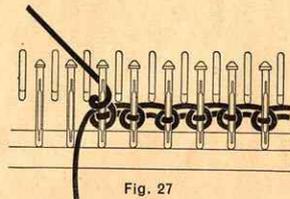


Fig. 27

Die feste Randmasche: Vor Beginn des nächsten Ganges den Faden einmal entgegen dem Uhrzeigersinn um die äusserste Kammnadel winden (Fig. 27).

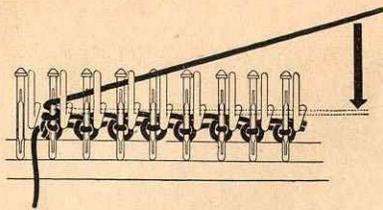


Fig. 28

Im Anschluss an Fig. 25 folgt der nächste Gang: B-Knopf nach rechts bewegen, Faden von links nach rechts in den Nadelkanal einlegen (Fig. 28).

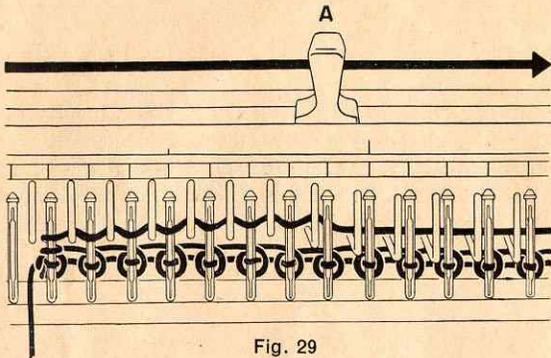


Fig. 29

A-Knopf gleichfalls nach rechts bewegen, wodurch der Zickzackfaden von links her gebildet wird (Fig. 29).

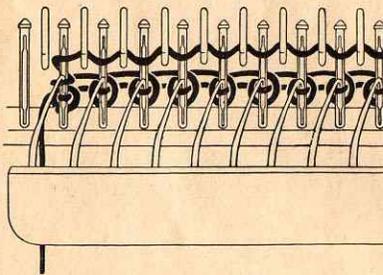


Fig. 30

Passapieren mit dem grossen Zinkenamm. Links beginnend (Randmasche mitfassen) die Maschen über die Kammnadeln heben (Fig. 30, 31).

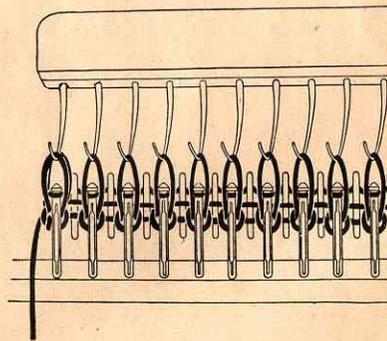


Fig. 31

Nun von Fig. 23 an wiederholen, jedoch den Faden von rechts her einlegen und rechts mit Passapieren beginnen.

Folgendes Prinzip ist wichtig:

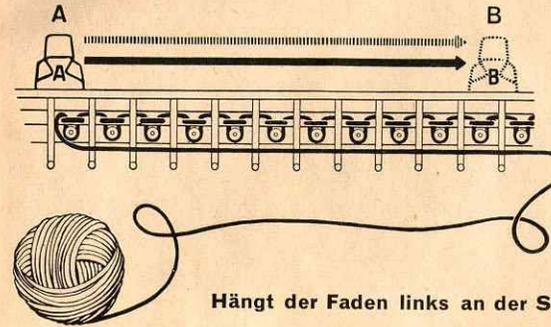


Fig. 32

Hängt der Faden links an der Strickarbeit, muss von links her der B-Knopf bewegt werden zur Bildung des Nadelkanals;
 der Faden eingelegt werden;
 der A-Knopf zur Bildung des Zickzackfadens bewegt werden;
 passapiert werden.

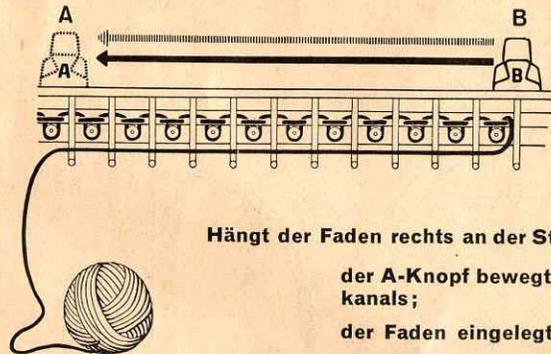


Fig. 33

Hängt der Faden rechts an der Strickarbeit, muss von rechts her der A-Knopf bewegt werden zur Bildung des Nadelkanals;
 der Faden eingelegt werden;
 der B-Knopf zur Bildung des Zickzackfadens bewegt werden;
 passapiert werden.

Merken Sie sich dieses Prinzip

B. PASSAP-GLATT-SPEZIAL mit beiden Kämmen I und II

Diese Strickart hat den Vorteil, dass sie der Strickerin erlaubt, je nach Wunsch einmal die Rückseite und einmal die Vorderseite des Glattgestrickten vor sich zu nehmen (für Bemusterung, Reparaturen usw.). Die Arbeit hängt beim Stricken vor dem Kamm. Man benötigt zwei Kämmen, I und II, auf welchen abwechselungsweise die Strickarbeit ist, und passapiert von Hand. Um zur Ausgangsstellung für diese Strickart zu kommen, muss der Kamm nach dem Passapieren des 1. Ganges (oder nach dem man GLATT-SCHNELL gestrickt hat) gewendet werden, so dass die Strickarbeit nach vorn zu liegen kommt.

Wenden des Kammes

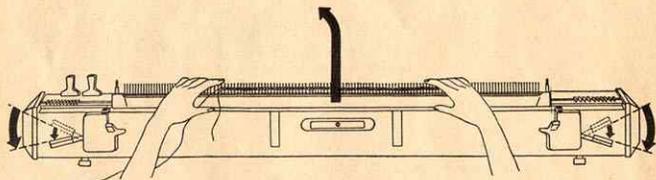


Fig. 34

Ansschlag und 1. Reihe wie Fig. 12–22, dann anschließend Kammhalter lösen und Kamm herausnehmen (Fig. 34).

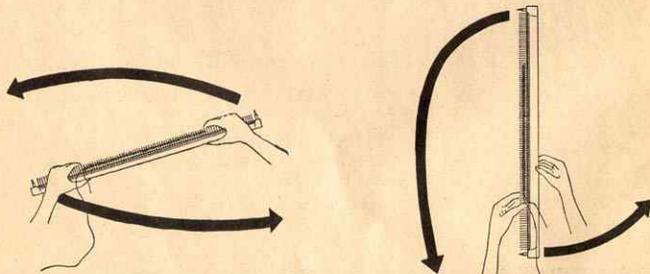


Fig. 35

Fig. 36

Den Kamm in der Luft drehen (Fig. 35–38). Dabei die Kammnadeln immer gegen die Strickerin richten, damit das Garn von selbst frei herabfällt und sich nicht in den Nadeln verfängt. Anschließend den Kamm so in die Kammhalter einsetzen, dass die Strickarbeit vor dem Kamm herabhängt.

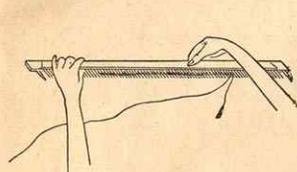


Fig. 37

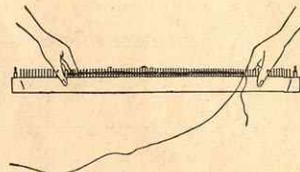


Fig. 38

Ausgangsstellung für PASSAP-GLATT-SPEZIAL

Glatte Nadelseite vorn, Strickstück vor dem Kamm, Rückseite der Strickerin zugewendet, Faden rechts, A- und B-Knopf links (Fig. 39).

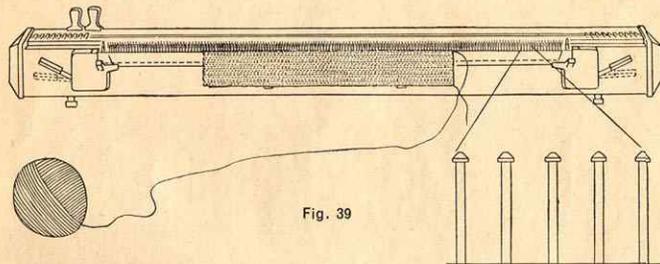


Fig. 39

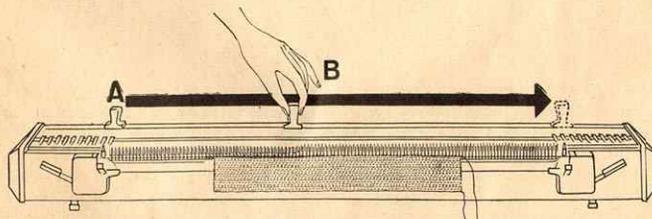


Fig. 40 B-Knopf nach rechts bewegen (Fig. 40).

Faden von rechts nach links in den Nadelkanal einlegen und B-Knopf nach links stossen (Fig. 41).

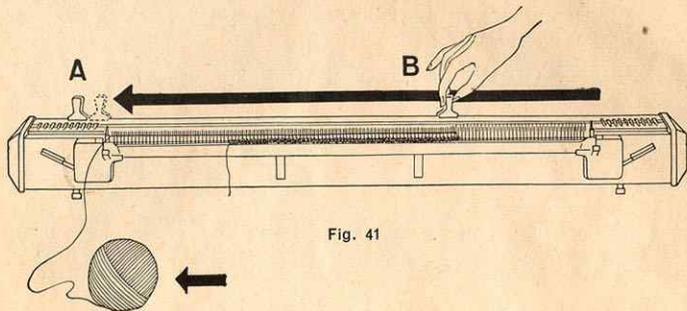


Fig. 41

Passapieren von Hand

Die Strickarbeit senkrecht hoch und über die Kammnadeln ziehen (Fig. 42) und nach hinten legen. Von hier an mit Fig. 46 weiterarbeiten.

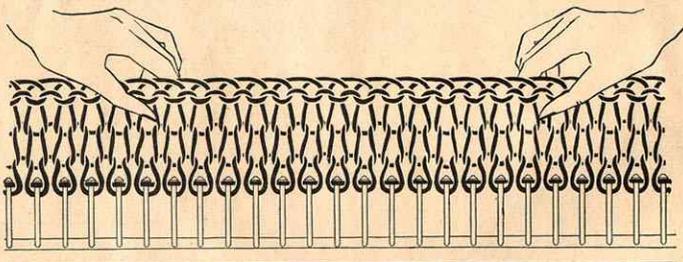


Fig. 42

Die Arbeit wird durch dieses Passapieren von Hand stets auf die andere Seite des Kammes übergeschlagen, wodurch auch die andere Strickseite nach oben zu liegen kommt. Um weiterhin eine glatte Fläche zu erhalten, muss man für den nächsten Gang die Arbeit wieder in die Ausgangsstellung (Fig. 39) zurückbringen. Dies geschieht mit Hilfe des zweiten Arbeitskammes und ist in Fig. 47—49 gezeigt. — Für das RIPPEN-Stricken wird gleichfalls von Hand passapiert (s. S. 26 oben). Da die Rippen jedoch auf Vorder- und Rückseite gleich aussehen, genügt ein einfaches Kammwenden (Fig. 34—38), um in die Ausgangsstellung (Fig. 39) zu gelangen.

Passapieren mit Häkchen, wenn neu angeschlagen ist: 1. Masche links einzeln über die Kammnadel heben (Fig. 43).

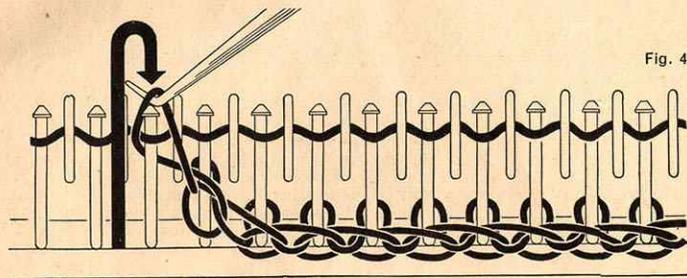


Fig. 43

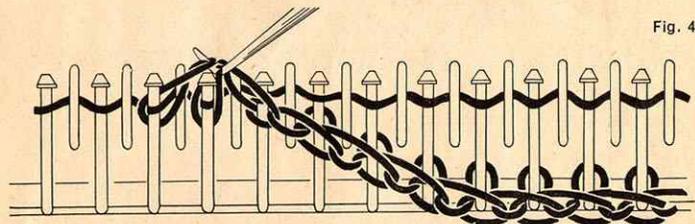


Fig. 44

Jede weitere Masche über die Kammnadel heben, indem das Häkchen zwischen ihr und der nächsten Masche eingesetzt wird (Fig. 44, 45).

Was hier mit dem Häkchen einzeln gezeigt wird, kann auch gesamthäufig mit dem Zinkenkamm ausgeführt werden, indem man den Zinkenkamm von hinten her zwischen die Maschen einführt.

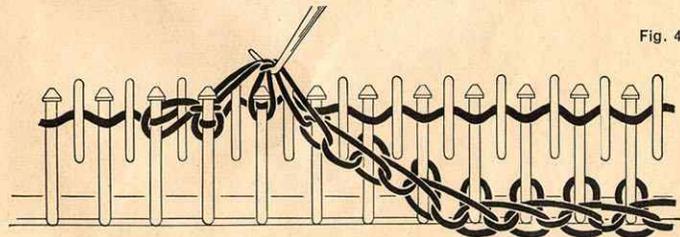


Fig. 45

Fortsetzung Glatt-Spezial

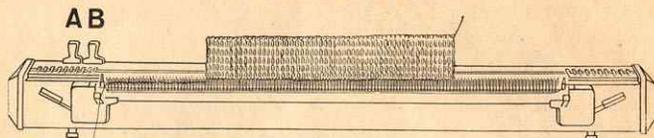


Fig. 46

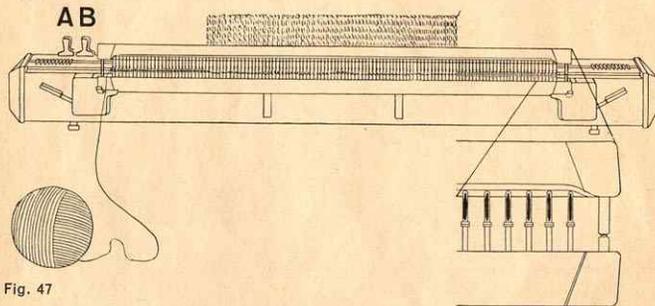


Fig. 47

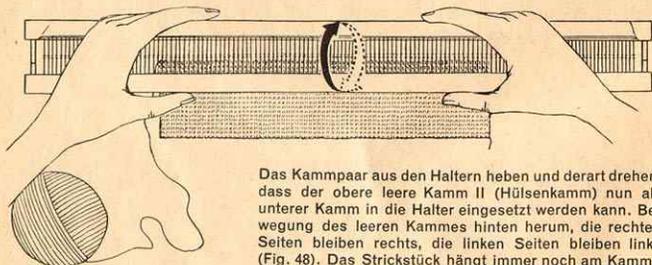


Fig. 48

Im Anschluss an Fig. 42, wenn die Strickarbeit auf dem Apparat nach hinten zu liegt, mit glatter Strickseite nach oben (Fig. 46), den leeren Kamm II (Hülsekkamm) mit Nadelrillen nach vorn auf Kamm I (Zapfenkamm) aufstecken. Die Nadelköpfe beider Käme greifen ineinander und bilden paarweise je eine lange Nadel. Strickstück hinter dem Kammpaar, noch am unteren Kamm (Fig. 47).

Das Kammpaar aus den Haltern heben und derart drehen, dass der obere leere Kamm II (Hülsekkamm) nun als unterer Kamm in die Halter eingesetzt werden kann. Bewegung des leeren Kammes hinten herum, die rechten Seiten bleiben rechts, die linken Seiten bleiben links (Fig. 48). Das Strickstück hängt immer noch am Kamm I (Zapfenkamm), welcher nun oben ist. Oben gerillte Nadelseite, unten glatte Nadelseite nach vorn.

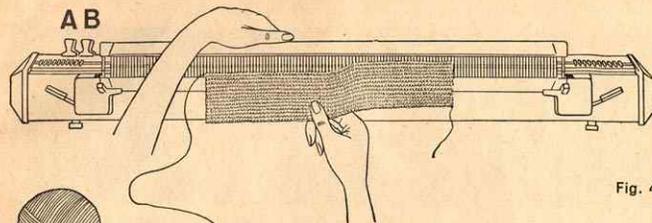


Fig. 49

Die Strickarbeit vom oberen auf den unteren Kamm herunterziehen (Fig. 49), dann den nun leeren Kamm I (Zapfenkamm) wegnehmen.

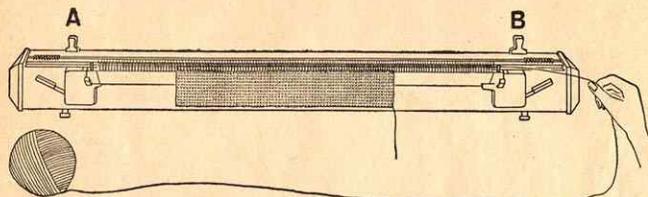


Fig. 50

B-Knopf nach rechts bewegen, Faden von links nach rechts einlegen (Fig. 50).

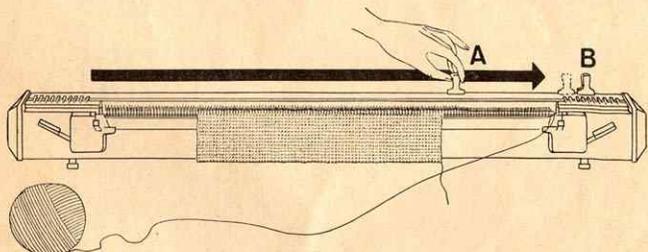


Fig. 51

A-Knopf nach rechts bewegen, damit der Zickzackfaden gebildet wird (Fig. 51). Dann von Hand passieren wie in Fig. 42 und weiterarbeiten, wie Fig. 46-49 zeigen.

Jetzt sind zwei Gänge auf diese Art gestrickt. Es wird von Fig. 40 an wiederholt.

C. PASSAP-RIPPEN

Für das Rippen-Stricken benötigt man nur Kamm I, der nach jedem Gang gewendet wird. Die Strickarbeit hängt immer vorn. Man verwendet nur einen Schieberknopf, strickt also entweder immer mit A-Knopf oder immer mit B-Knopf und passapiert von Hand.

Ausgangsstellung wie Fig. 39, dann einen Schieberknopf zum Öffnen des Nadelkanals auf die andere Seite schieben, Garn einlegen, Schieberknopf zurückstossen und von Hand passapieren (s. S. 22 unten). Danach Kamm-Wenden (s. Fig. 34-38) und von Ausgangsstellung an wiederholen.

Das Aufnehmen

Es wird immer seitlich am Kamm aufgenommen, dort, wo das Garn frei verfügbar ist.

Wenn in der Mitte der Arbeit aufgenommen werden soll, muss die Arbeit vom Kamm weggenommen und beim Zurückhängen die entsprechenden Kammnadeln freigelassen werden.

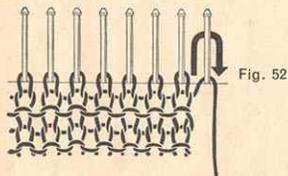


Fig. 52

Aufnehmen einer Masche, wenn das Strickstück vorn ist (Fig. 52) und wenn das Strickstück zwischen Kamm und Apparat ist (Fig. 53). An der linken Seite des Kamms wird genau so, nur gegengleich aufgenommen.

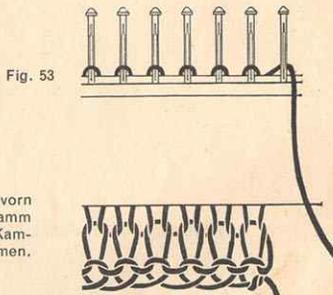


Fig. 53

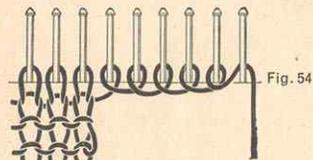


Fig. 54

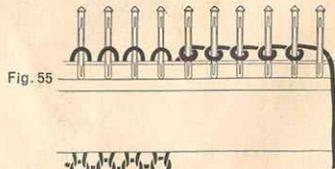


Fig. 55

Aufnehmen mehrerer Maschen rechts, wenn das Strickstück vorn ist (Fig. 54) und wenn das Strickstück zwischen Kamm und Apparat ist (Fig. 55).

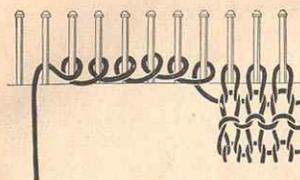


Fig. 56

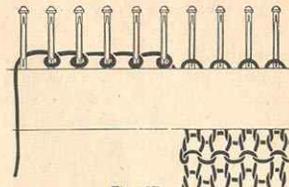


Fig. 57

Aufnehmen mehrerer Maschen links, wenn das Strickstück vorn ist (Fig. 56) und wenn das Strickstück zwischen Kamm und Apparat ist (Fig. 57).

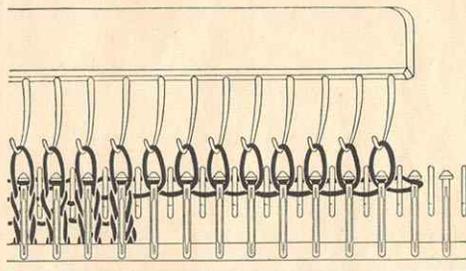


Fig. 58

Passapieren der aufgenommenen Maschen (Fig. 58), siehe auch Anschlag Fig. 16-20.

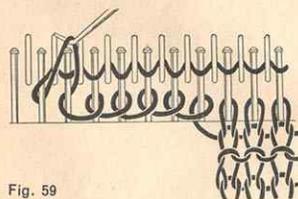


Fig. 59

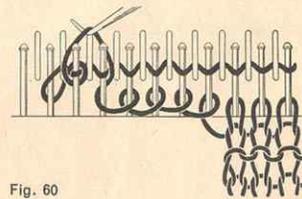


Fig. 60

Passapieren der aufgenommenen Maschen links mit Häkchen (Fig. 59, 60).

Das Abnehmen oder Abketten

Es wird immer seitlich abgenommen, bei mehreren Maschen immer dort, wo das Garn frei verfügbar ist. Wenn in der Mitte der Arbeit abgenommen werden soll, muss die Arbeit vom Kamm weggenommen werden und beim Zurückhängen an den betreffenden Stellen zwei Maschen zusammen an eine Kammnadel gehängt werden.

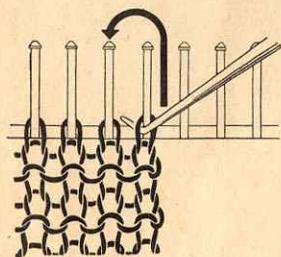


Fig. 61

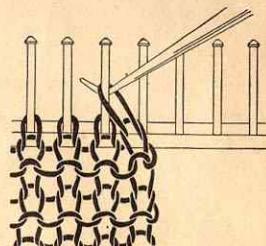


Fig. 62

Abnehmen einer Masche, wenn das Strickstück vorn hängt (Fig. 61, 62). Wird auf der linken Seite des Strickstückes genau so ausgeführt.

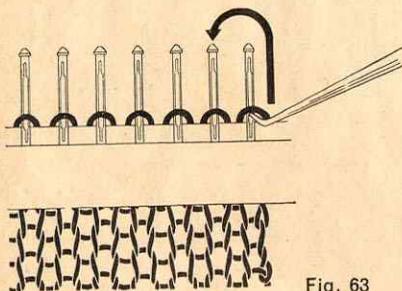


Fig. 63

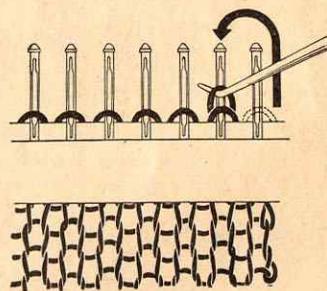


Fig. 64

Abnehmen einer Masche, wenn das Strickstück zwischen Kamm und Apparat ist (Fig. 63, 64). Wird auf der linken Seite des Strickstückes genau so ausgeführt.

Aufgepasst!

Alle Arbeiten mit der Häkelnadel (Muster, Aufnehmen, Abnehmen, Aufhäkeln usw.) werden vor Öffnen des Nadelkanals ausgeführt, also bevor der Schieber bewegt wird.

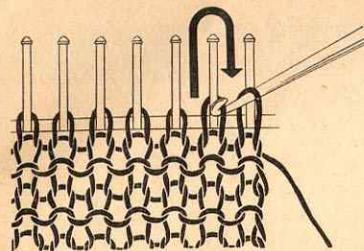


Fig. 65

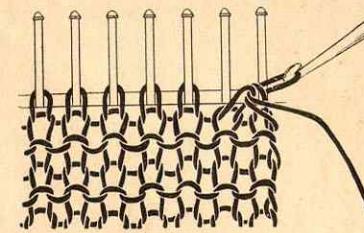


Fig. 66

Abnehmen mehrerer Maschen rechts: Den Kamm so in die Halter einsetzen, dass das Strickstück vorn hängt. Die beiden ersten Maschen auf die Häkelnadel nehmen (Fig. 65) und den freien Faden durch beide Maschen durchziehen (Fig. 66). Dann die nächste Masche zu der an der Häkelnadel befindlichen dazunehmen (Fig. 67) und wieder den Faden durch beide Maschen durchziehen (Fig. 68) usw.

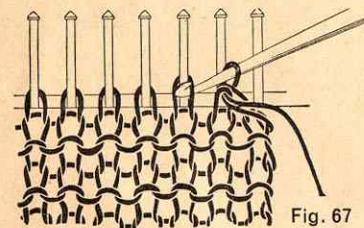


Fig. 67

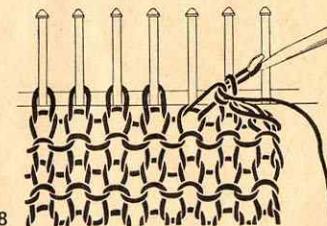


Fig. 68

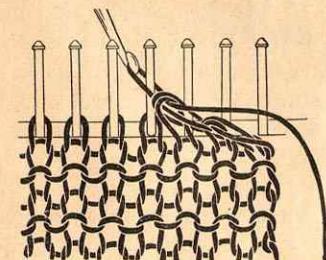


Fig. 69

Die zuletzt abgenommene Masche auf die erste am Kamm verbliebene Masche hängen, damit keine Lücke beim Übergang zwischen Abgekettetem und Unabgekettetem entsteht (Fig. 69). Weil dieser Vorgang nochmals ein Abnehmen bewirkt, muss stets eine Masche weniger durchgehäkelt werden, als insgesamt abgenommen werden soll.

Abnehmen mehrerer Maschen links : Entgegengesetzt dem Abnehmen von der rechten Seite her ausführen (Fig. 70—74).

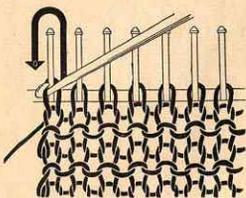


Fig. 70

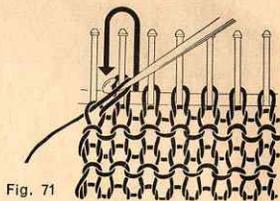


Fig. 71

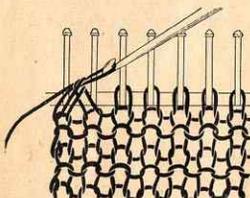


Fig. 72

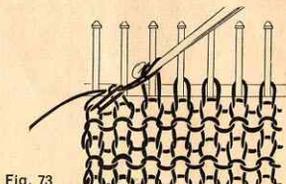


Fig. 73

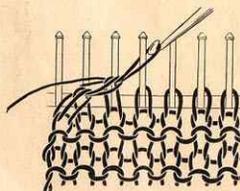


Fig. 74

Das Abketten zum Beenden der Arbeit

Zum Abketten wird, genau wie für das Abnehmen mehrerer Maschen, immer zuerst der Kamm so in die Halter eingesetzt, dass das Strickstück vorn hängt. Dann wird, entweder von rechts her oder von links her die ganze Arbeitsbreite hindurch genau so abgehäkelt, wie in Fig. 65-68 bzw. 70-73 gezeigt.

Vorsicht! Beim Abketten den Faden nie zu fest anspannen, damit die abgeketete Kante schön zügig bleibt.

Das Aufhäkeln von Fallmaschen

für Korrekturen, Borden und Bemusterung

Durch Aufhäkeln von Fallmaschen (mit dem runden Ende der Häkelnadel) werden nicht nur Korrekturen, sondern die reizendsten Muster ausgeführt. Je nachdem, ob man auf Vorder- oder Rückseite der Arbeit glatte Maschen aufhäkelt, ob man jedes Fach oder nur jedes zweite Fach aufhäkelt und ob man einfarbig oder mehrfarbig gestrickt hat, entstehen immer wieder andere Effekte. Für Borden von Taillen-, Hals- und Ärmelabschlüssen strickt man zuerst die gewünschte Bordhöhe und häkelt dann jede 3. Masche auf der Rückseite als Fallmasche auf. Der Effekt auf der Vorderseite der Arbeit ist dann, wie zwei rechts, zwei links, mit der Handstricknadel gestrickt. Selbstverständlich kann man auch jede 2. Masche oder zwei Maschen nebeneinander aufhäkeln usw.

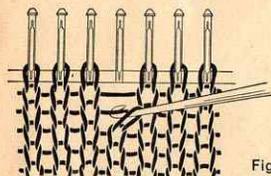


Fig. 75

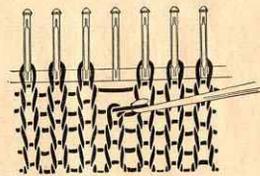


Fig. 76

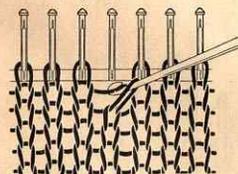


Fig. 77

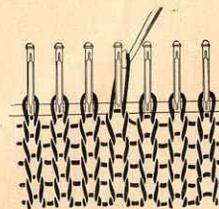


Fig. 78

Zur Korrektur im Glattgestrickten lässt man auf der Vorderseite die betreffende Masche herabfallen und häkelt sie, Fach für Fach, wieder hinauf (Fig. 75—78).

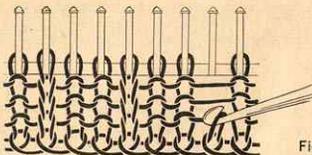


Fig. 79

Gleiche Art für farbige Muster oder, wenn auf der Rückseite ausgeführt, für Borden, z. B. jede dritte Masche aufhäkeln (Fig. 79).

Zwei Fächer miteinander aufhäkeln. Immer das obere von zwei Fächern unter dem unteren hindurchführen und durch die Maschenschlinge häkeln (Fig. 80–82). Zuletzt die einzelne Schlinge an die Kammmadel hängen (Fig. 83).

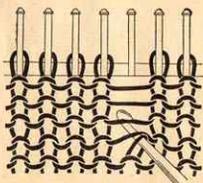


Fig. 80

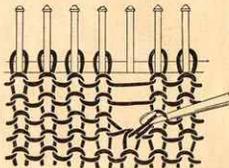


Fig. 81

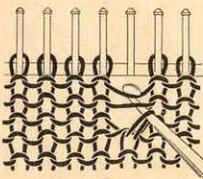


Fig. 82

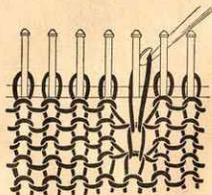


Fig. 83

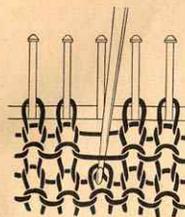


Fig. 83a

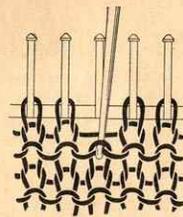


Fig. 83b

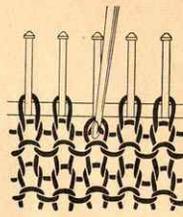


Fig. 83c

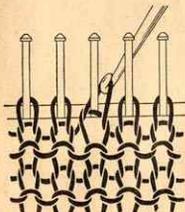


Fig. 83d

Korrektur im Rippen-Gestrickten: Immer erst ausführen, wenn der Kamm gewendet ist und die Strickarbeit wieder vorn hängt. Die Häkelnadel von oben zwischen die oberen und unteren Fächer einführen und abwechslungsweise einmal das untere Fach und einmal das obere Fach durchhäkeln, wobei der Kopf der Häkelnadel jeweils nach vorn und nach hinten gedreht wird (Fig. 83a - 83d).

Aufhäkeln auf der Rippenfläche

Im Gegensatz zum Aufhäkeln von Fallmaschen können auf der Rippenfläche auch die gestrickten Maschen aufgehäkelt werden: die Häkelnadel von unten nach oben unter zwei Rippenbogen schieben (Häkchen nach aufwärts gerichtet) und den oberen Rippenbogen durch den unteren ziehen; dann den nächst oberen Rippenbogen durch die erhaltene Masche ziehen usw. Die letzte Masche durch die an der Kammmadel hängende durchhäkeln und an die Kammmadel hängen. — Auf diese Art entsteht die aufgehäkelte Rechtsmasche auf der Rippenfläche. Diese Rechtsmasche kann gerade oder schräg nach rechts oder links aufgehäkelt werden, was hübsche Musterkombinationen ergibt. Da hierbei das Gestrickte einen festen Halt bekommt, wird diese Häkelart meist dort angewendet, wo Festigkeit verlangt wird. Also für Badeanzüge, Herrenwesten oder (wenn auf der Rückseite aufgehäkelt) zur Abgrenzung von Halsausschnittborden usw.

Die Lochmasche

Genau wie beim Stricken mit der Nadel, werden für Lochmuster zwei Maschen zusammengestrickt. Mit dem spitzen Ende der Häkelnadel entweder die Masche nach links (Fig. 84) oder nach rechts (Fig. 85) hängen. Danach wird normal passapiert, wobei die neue Masche (der Umschlag) durch den Zickzackfaden von selbst entsteht

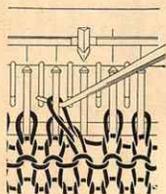


Fig. 84

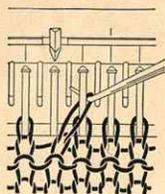


Fig. 85

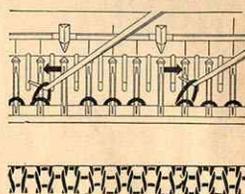


Fig. 86

Das Gleiche, wenn «PASSAP-GLATT-SCHNELL» gestrickt wird und die Arbeit zwischen Kamm und Apparat hängt (Fig. 86). Zur Erleichterung für die folgenden Mustergänge Markierungsreiter vor die betreffenden Kammnadeln schieben.

Das kleine Knopfloch

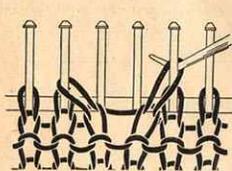


Fig. 87

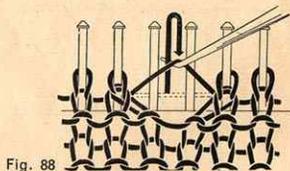


Fig. 88

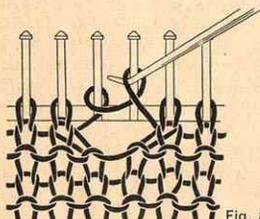


Fig. 89

Zwei nebeneinander liegende Maschen nach links und rechts auf die Nebenmaschen legen (Fig. 87). Nach dem Passapieren zeigt sich an der Knopflochstelle eine grosse Fadenschlinge. Diese wird nach vorn gehoben (Fig. 88) und zu neuen Maschen angeschlagen (Fig. 89). In den beiden folgenden Gängen werden die neu angeschlagenen Maschen wie beim Passapieren des ersten Ganges (Fig. 16, 19) und des zweiten Ganges (Fig. 44, 45) über die Kammnadeln gehoben.

Das grosse Knopfloch

Beliebig viele Maschen von rechts nach links abketten, wenn die Arbeit vorn hängt (Fig. 90 bis 92) und wenn die Arbeit zwischen Kamm und Apparat hängt (Fig. 94—97). Die letzte Maschenschlinge auf ihre freie Kammnadel legen, wie Fig. 93 und 98 zeigen. Weiteres Passapieren wie beim kleinen Knopfloch.

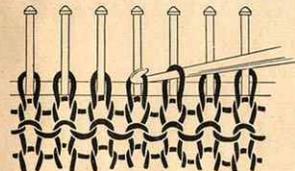


Fig. 90

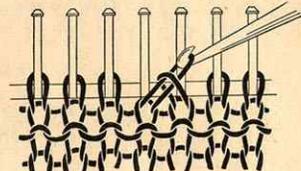


Fig. 91

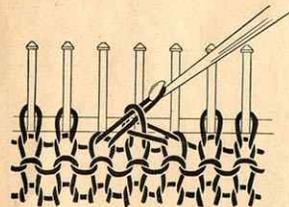


Fig. 92

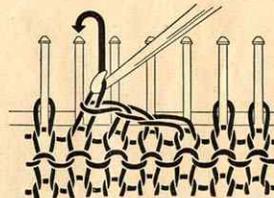


Fig. 93

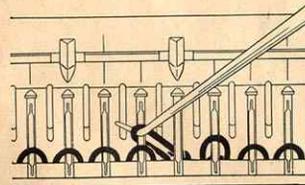


Fig. 94

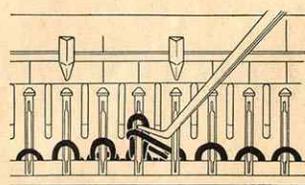


Fig. 95

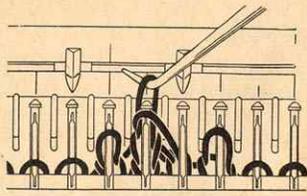


Fig. 96

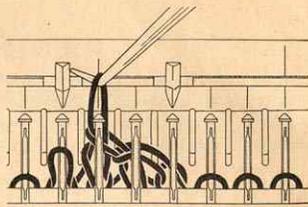


Fig. 97

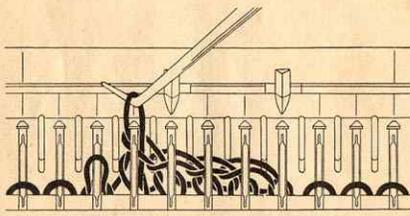


Fig. 98



Zur Erleichterung des Abzählens jeweils vor die erste und letzte Kammnadel der Knopflöcher Markierungsreiter schieben.

Die Linksmasche

Die **PASSAP**-Linksmasche kann nur aus der Rippe heraus und nur auf der Vorderseite der Arbeit bemustert werden. Also: beim Glattstricken immer zuerst eine Rippe stricken, dann den Kamm wenden, so dass die Vorderseite der Arbeit der Strickenden zugekehrt ist und nun bemustern.

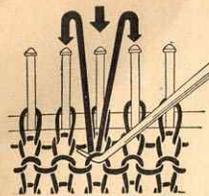


Fig. 99

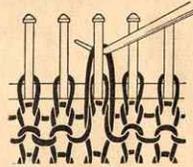


Fig. 100

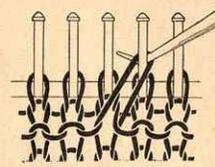


Fig. 101

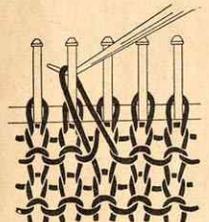


Fig. 102

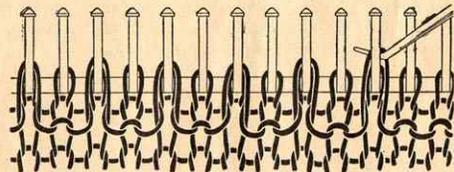


Fig. 103

Vor dem Ausspannen des Zickzackfadens die Rippenschlinge der obersten Rippe entweder gerade oder nach rechts oder nach links an eine Kammnadel hängen. (Fig. 99—102)

Linksmaschen werden nie nebeneinander aufgehängt. Es muss wenigstens eine unbemusterte Masche dazwischen bleiben (Fig. 103). Die Anzahl von mehreren dazwischen liegenden unbemusterten Maschen muss immer ungerade sein. Auf der Rückseite, ohne zu bemustern, passieren. Bei Wiederholung wird das Muster versetzt, d. h. es werden nur über vorher unbemusterten Maschen von neuem Linksmaschen aufgehängt.

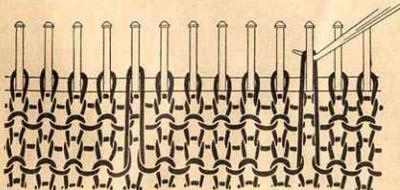


Fig. 104

Man kann auch die Rippenschlingen der zweitobersten Rippe als Linksmaschen aufhängen (Fig. 104). Hierbei springt die bemusterte Masche über eine Rippe hinweg.

Die Rechtsmasche

Die **PASSAP-Rechtsmasche** wird nur im Rippengestrickten, und zwar immer auf der Rückseite der Arbeit, bemustert.

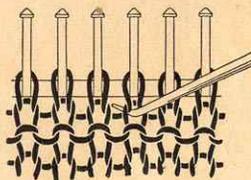


Fig. 105

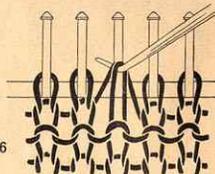


Fig. 106

Vor dem Ausspannen des Zickzackfadens in die im vorhergehenden Gang gestrickte Masche einstechen (Fig. 105), diese Masche zusammen mit der am Kamm hängenden von der Nadel heben (Fig. 106) und beide Maschen zusammen wieder anhängen (Fig. 107). Auf diese Weise wird der vorhergehende Gang aufgelöst, und es entsteht auf der Vorderseite die Rechtsmasche im Rippengestrickten.

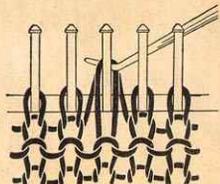


Fig. 107

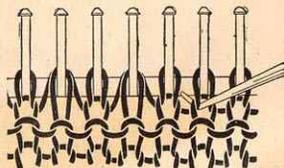


Fig. 108

Rechtsmaschen werden immer reihenweise, je nach gewünschter Breite des Musters, hochgehoben (Fig. 108). Die Anzahl der dazwischen liegenden unbemusterten Maschen kann beliebig gewählt werden. Man kann die Rechtsmasche einzeln, zu zweit oder zu dritt (Maximum) nebeneinander hochheben. Auf der Rückseite bildet sich hierbei eine grössere Fadenschlinge, die sich aber beim Weiterstricken verliert. Auf der Vorderseite, ohne zu bemustern, passapieren. Bei Wiederholung werden, je nach Art des Musters, über den vorher bemusterten oder über den vorher unbemusterten Maschen von neuem Rechtsmaschen hochgehoben.

Abkehrungen stricken

Genau wie beim Handstricken, werden bei **PASSAP-GLATT-SCHNELL** für die Abkehrungen gewisse Maschenpartien stufenweise nicht mitgestrickt. Beginn der Abkehrungen immer dort, wo kein Garn am Strickstück herabhängt. Für jede Stufe wird ein Hin- und ein Rückweg gestrickt.

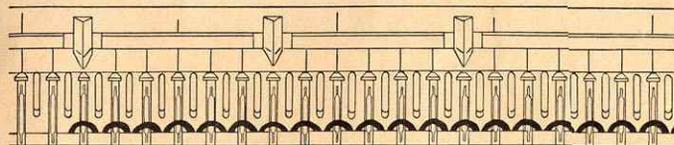
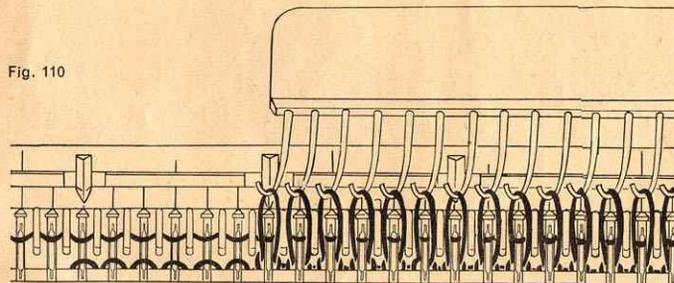


Fig. 109

Zuerst mit Markierungsreitern die einzelnen Stufen bezeichnen (Fig. 109).

Fig. 110



Beim Hinweg den Zickzackfaden wie gewohnt ausspannen, jedoch beim Passapieren nur die Maschen bis zum Markierungsreiter der ersten Stufe fassen (Fig. 110).

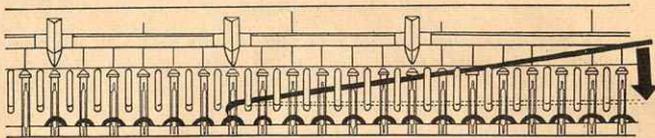


Fig. 111



Für den Rückweg das Garn dort einlegen, wo es frei herabhängt, und zwar so, dass es die äusserste Kammnadel des Hinweges umläuft (Fig. 111).

Passapieren beim Rückweg für die erste Stufe (Fig. 112)

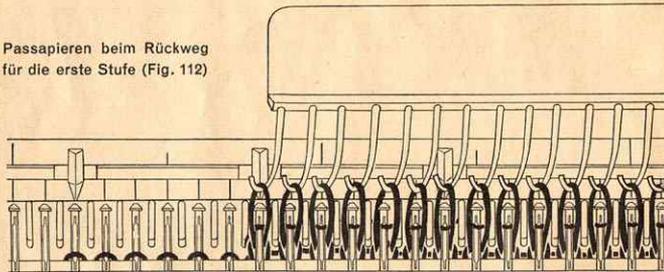


Fig. 112



Nach beendigten Abkehrungen werden die Stufen in gleicher Weise, jedoch entgegengesetzt, wieder mitgestrikt.

Bei PASSAP-RIPPEN und PASSAP-GLATT-SPEZIAL, wo man nicht mit dem Zinkenamm, sondern von Hand passapiert, werden die Abkehrungen derart gearbeitet, dass man die Stufen nach und nach auf eine Stricknadel nimmt und sie nach und nach wieder zurückhängt.

Das Ölen des Mechanismus

Der Mechanismus des PASSAP-Apparates sollte je nach Beanspruchung alle 1—3 Monate sparsam geölt werden. Die Ölstellen werden unter jedem geöffneten Schiebedeckel bei der Skala für die Fadenspannung sichtbar, wenn sich der A-Knopf links und der B-Knopf rechts befindet.

VORSICHT: NICHT ZUVIEL OEL VERWENDEN!

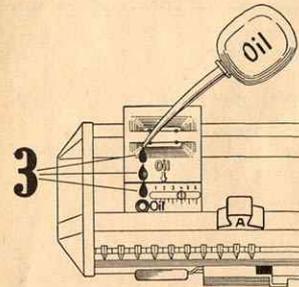


Fig. 113

Ölen bei der linken Fadenspannung:
Links unterhalb der Ziffer «1» ist ein kleines Loch, in welches 3 Tropfen feines Nähmaschinenöl geträufelt werden (Fig. 113). Danach den A-Knopf mehrmals sanft hin- und herbewegen.

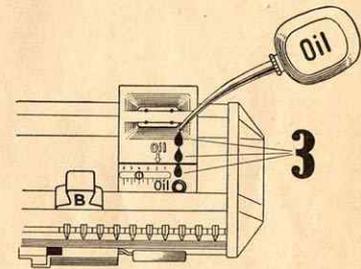


Fig. 114

Ölen bei der rechten Fadenspannung:
Rechts unterhalb der Ziffer «1» ist ein kleines Loch, in welches 3 Tropfen feines Nähmaschinenöl geträufelt werden (Fig. 114). Danach den B-Knopf mehrmals sanft hin- und herbewegen.

Pflegen Sie Ihren PASSAP-Apparat!

Aus der Praxis heraus geben wir Ihnen noch folgenden zusätzlichen Rat: Nehmen Sie nur feinstes Nähmaschinenöl und mischen Sie es halb und halb mit reinem Petroleum. Von dieser Mischung geben Sie nicht mehr als 2—3 Tropfen auf jeder Seite in die mit «OIL» bezeichnete Öffnung. Es genügt, wenn Sie Ihren Apparat regelmässig nach 20—25 Stunden Strickzeit ölen.

Zur Reinigung des PASSAP-Apparates, welche nach Arbeiten mit stark fasernder Wolle öfters nötig ist, verwenden Sie nur reines Petroleum, da dieses sich schnell wieder verflüchtigt. Es wird an zwei Stellen gereinigt:

1. Unter jedem Schiebedeckel bei mehrmaligem Hin- und Herbewegen des Schieberknopfes das Stahlband mit Petroleum und Pinsel (leicht eingetaucht) vom Belag der Wollfasern reinigen.
2. Apparat nach vorn kippen, so dass er auf den Kammhaltern ruht. Schieberknöpfe ganz nach aussen bewegen, Schiebedeckel öffnen. Die nun sichtbare Laufschiene der Schieberknöpfe bei mehrmaligem Hin- und Herbewegen derselben mit Petroleum und Pinsel (leicht eingetaucht) vom Belag der Wollfasern reinigen.

Den sich dabei lösenden Schmutz mit Pinsel und Läppchen entfernen. Nach beendigter Reinigung wie oben beschrieben die Öl-Petroleum-Mischung einträufeln.

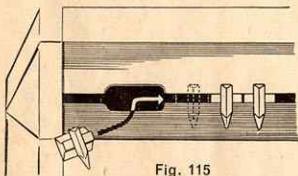


Fig. 115

Einsetzen der Markierungsreiter:

Die Reiter in die Öffnung links oben am Apparat einführen und nach rechts schieben (Fig. 115).

Auf den folgenden Seiten zeigen wir
einige

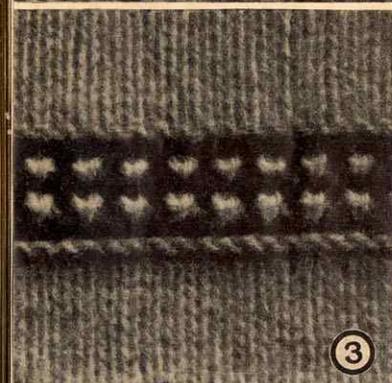
PASSAP STRICK-MUSTER



1



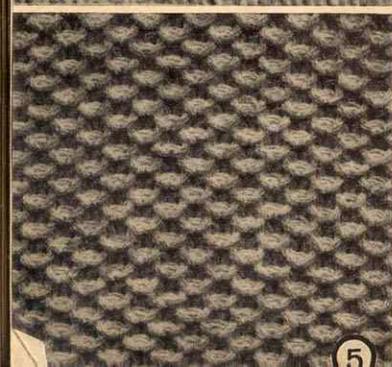
2



3



4



5



6

MUSTER 1. Streulochmuster mit aufgehäkelten Fallmaschen auf der Rückseite der glatten Fläche. Für elegante Jacken, Blusen, Pullover quer zu verwenden.

Material: Carillon oder eine mittlere Pulloverwolle.

Empfohlene Einstellung: Maschenweite 7, Fadenspannung 4.

Ausführung: 2 Gänge GLATT-SCHNELL, dann **Lochgang:** 6 M liegen lassen, die 7. M auf die 8. M legen, 6 M liegen lassen usw. 5 Gänge glatt darüber stricken, Kamm wenden und auf der Rückseite Fallmaschen hochhäkeln: die M über dem Loch bis zum Loch hinunterfallen lassen und als Rechtsmasche hochhäkeln. Kamm wenden, 2 Gänge GLATT-SCHNELL darüber stricken und die Bemusterung versetzt wiederholen, also den Lochgang damit beginnen, dass die 11. M auf die 12. M gelegt wird, sonst gleich arbeiten.

MUSTER 2. Glatte Fläche mit einfacher Rippengarnitur, unifarben oder auch zweifarbig zu verwenden. Sehr hübsch für sportliche Kleidungsstücke.

Material: Sportwolle B M.

Empfohlene Einstellung: Maschenweite 8, Fadenspannung $3\frac{3}{4}$

Ausführung: Es werden abwechselnd 3 Gänge glatt und 1 Rippe gestrickt. D. h.: 3 Gänge GLATT-SCHNELL, Kamm wenden und 1 Rippe stricken (=2x von Hand passapieren), Kamm wenden, anschließend 3 Gänge GLATT-SCHNELL stricken usw.

Abwandlungen dieses Musters: 1. Den mittleren der drei glatten Gänge mit einer andern Farbe stricken. 2. Die Rippe mit einer andern Farbe stricken.

MUSTER 3. Bemusterte Rippenstreifen auf glatter Fläche, in drei Farben gestrickt. Für Pullover, Jacken, Decken quer und längs zu verwenden.

Material: Carillon oder eine mittlere Pulloverwolle, gelb, rot, grün.

Empfohlene Einstellung: Maschenweite 7, Fadenspannung 4.

Ausführung: Farbwechsel auf der Rückseite der Arbeit. Mit **Gelb** 10 Gänge GLATT-SCHNELL. Dann Kamm wenden und mit **Rot** 1 Rippe stricken (=2x von Hand passapieren), welche unbemustert bleibt. Nun mit **Grün** 1 Rippe und auf der Rückseite der Arbeit mit Rechtsmaschen (Fig.105-107) bemustern wie folgt: **1. Musterreihe**, 1 M liegen lassen, 1 Rechtsmasche hochheben, 1 M liegen lassen, 1 M hochheben usw. Anschließend eine Rippe **Rot** und wieder auf der Rückseite **2. Musterreihe**, jedoch versetzt, also 1 Rechtsmasche hochheben, 1 M liegen lassen usw. Anschließend 1 Rippe **Grün**, **3. Musterreihe** wie erste, 1 Rippe **Rot**, **4. Musterreihe** wie zweite, 1 Rippe **Grün**, **5. Musterreihe** wie erste. Dann 1 Rippe **Rot**, welche unbemustert bleibt, und sofort GLATT-SCHNELL mit **Gelb** 10 Gänge stricken usw.

MUSTER 4. Waffelmuster mit Rechtsmaschen auf Rippenfläche. Sehr geeignet, um Strickarbeiten vollständig zu bemustern. Für jede Garnsorte verwendbar.

Material: Cablé fine oder eine feine Cablé-Wolle.

Empfohlene Einstellung: Maschenweite $4\frac{1}{2}$, Fadenspannung $2\frac{1}{2}$.

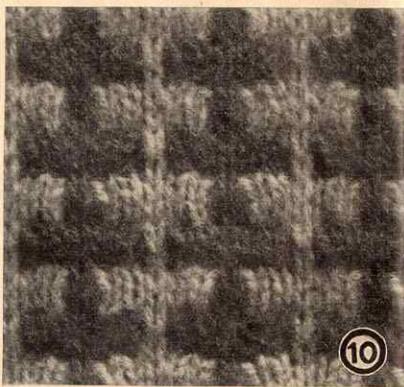
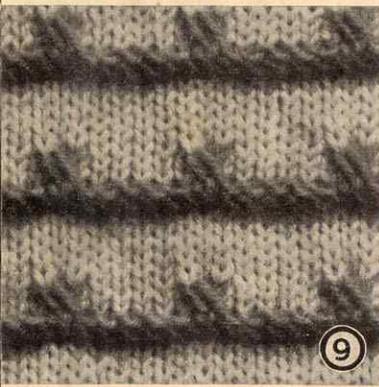
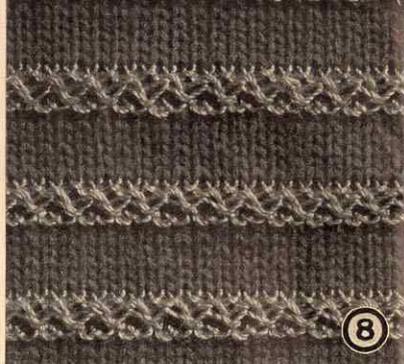
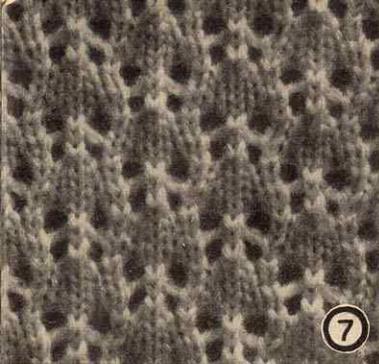
Ausführung: In jeder Rippe einmal auf der Rückseite der Arbeit Rechtsmaschen (Fig.105-107) hochheben. **1. Musterreihe:** 1 Rechtsmasche hochheben, 1 M liegen lassen usw. **2. Musterreihe** versetzt: 1 M liegen lassen, 1 Rechtsmasche hochheben usw. Beide Musterreihen abwechselnd wiederholen. Auf der Vorderseite wird stets ohne zu bemustern durchgestrickt.

MUSTER 5. Reismuster mit Linksmaschen auf Rippenfläche. Für jede Garnsorte verwendbar und sehr geeignet, um Strickarbeiten vollständig zu bemustern. Durch Bemusterung mit Linksmaschen wird das Gestrickte ziemlich fest. Folglich verwendet man die Linksmasche immer dort, wo wenig Zügigkeit verlangt wird, also für Badeanzüge, grosse Jacken usw.

Material: Nerida-Trockenwolle oder eine andere wasserabstossende Wolle.

Empfohlene Einstellung: Maschenweite 8, Fadenspannung 3.

Ausführung: In jeder Rippe einmal auf der Vorderseite der Arbeit Linksmaschen (Fig. 99, 100)



aufhängen. **1. Musterreihe:** 1 Linksmasche aufhängen, 1 M liegen lassen usw. **2. Musterreihe,** versetzt: 1 M liegen lassen, 1 M aufhängen usw. Beide Musterreihen abwechselnd wiederholen. Auf der Rückseite wird stets ohne zu bemustern durchgestrickt.

MUSTER 6. Reihenweise gekreuzte Linksmaschen auf glatter Fläche. Ein hübsches Reliefmuster für Pullover, Jacken, Mützen usw.

Material: Luna oder eine dickere Pulloverwolle, blau und rot.

Empfohlene Einstellung: Maschenweite 6, Fadenspannung knapp 5.

Ausführung: Mit Blau 4 Gänge GLATT-SCHNELL. * Kamm wenden, mit Rot 1 Rippe stricken (=2x von Hand passapieren), anschließend mit Blau 2 Gänge GLATT-SCHNELL, Kamm wenden und mit Rot $\frac{1}{2}$ Rippe (=1x von Hand passapieren). Nun auf der Vorderseite wie folgt bemustern: 3 M liegen lassen, den roten Rippenbogen unter der 4. M nach rechts auf die Kammmadel der 6. M legen und den roten Rippenbogen unter der 6. M nach links auf die Kammmadel der 4. M legen, 3 M liegen lassen usw. Wieder $\frac{1}{2}$ Rippe darüber stricken (also die angefangene rote Rippe beenden). Anschließend mit Blau 4 Gänge GLATT-SCHNELL stricken und von * an wiederholen.

MUSTER 7. Stark durchbrochenes Lochmuster auf glatter Fläche. Für feine Blusen, Bettjäckchen, Bébé-Artikel quer und längs zu verwenden.

Material: Pompadour oder eine feine Bébéwolle.

Empfohlene Einstellung: Maschenweite 5, Fadenspannung 4.

Ausführung: Es wird nur GLATT-SCHNELL gearbeitet und nur jeden 2. Gang bemustert. Die Bemusterung entsteht dadurch, dass in gewissen Abständen immer 3 M übereinander auf eine Kammmadel gelegt werden. Was zwischen zwei * steht, fortlaufend am Kamm wiederholen. — **1. Musterreihe:** * 5 M liegen lassen, die 6. M auf die 7. M und die 8. M gleichfalls auf die 7. M legen *, 1 Gang ohne Muster, dann **2. Musterreihe:** wie die erste. 1 Gang ohne Muster, dann **3. Musterreihe:** wie erste, jedoch versetzt, also 9 M liegen lassen, die 10. und 12. M auf die 11. M legen, * 5 M liegen lassen, die 6. und 8. M auf die 7. M legen *, 1 Gang ohne Muster, dann **4. Musterreihe:** wie dritte. 1 Gang ohne Muster. — Nun von 1. Musterreihe an wiederholen. — Zur Erleichterung nach Bemusterung der 1. Musterreihe jeweils die 7. M mit Reiter markieren.

MUSTER 8. Seidene Rippengarnitur auf glatter Wollfläche. Für elegante Damenblusen, Kinderkleidchen und Bébéartikel.

Material: Carillon oder eine mittlere Pulloverwolle in Blau, PASSAP-Seide Nr. 23 oder eine feine dreifache Häkelseide in Rosa.

Empfohlene Einstellung: Maschenweite 7, Fadenspannung 4.

Ausführung: 6 Gänge GLATT-SCHNELL mit Wolle. Kamm wenden, anschließend 1 Rippe (=2x von Hand passapieren) mit Seide, Kamm wenden und 2 Gänge GLATT-SCHNELL mit Wolle. Kamm wenden und 1 Rippe mit Seide. Nun mit Wolle 1 Gang (=1x von Hand passapieren) und den Kamm wenden, damit die Vorderseite vorn liegt. Für **Musterreihe** jetzt die beiden seidenen Rippen wie folgt im Zickzack abhäkeln: von rechts beginnend, bei der oberen Rippe den Bogen der 1. M fassen, dann bei der unteren Rippe den Bogen der 2. M fassen und durch den ersten Bogen ziehen. Nun bei der oberen Rippe den Bogen der 3. M durch die erhaltene M ziehen, dann bei der unteren Rippe den Bogen der 4. M durch die erhaltene M ziehen usw. Nach beendigt Bemusterung den leeren Kamm (glatte Nadelseite nach vorn) aufstecken, die Arbeit hinaufziehen, beide Kämmen drehen und den vorher oberen Kamm nun mit der Arbeit als unteren Kamm in die Halter einsetzen. Den leeren Kamm wegnehmen und sofort 5 Gänge GLATT-SCHNELL stricken, dann 1 Rippe mit Seide usw.

MUSTER 9. Gekreuzte Linksmaschen auf glatter Fläche, in drei Farben. Für Pullover jeglicher Art aus feiner oder grober Wolle.

Material: PASSAP-Jackenwolle oder eine mittlere Pulloverwolle in Weiss, Marine und Kirschrot.

Empfohlene Einstellung: Maschenweite 6, Fadenspannung 4.

Ausführung: (Farbwechsel auf der Rückseite) 5 Gänge GLATT-SCHNELL mit Weiss. Kamm wenden, 1 Rippe Marine (=2× von Hand passapieren), die nicht bemustert wird. 1 Rippe Rot, anschliessend sofort 2 Gänge GLATT-SCHNELL mit Weiss, Kamm wenden und 1 Gang Weiss (=1× von Hand passapieren), damit auf Vorderseite das Muster gemacht werden kann. **Musterreihe:** 4 M liegen lassen, den roten Rippenbogen der 5. M auf die Kammnadel der 7. M hängen und den roten Rippenbogen der 7. M auf die Kammnadel der 5. M hängen, 4 M liegen lassen usw. Nun muss die Arbeit auf den andern Kamm übertragen werden, damit wieder GLATT-SCHNELL gestrickt werden kann. Also: leeren Kamm mit glatter Nadelseite nach vorn auf den Arbeitskamm aufstecken, die Arbeit auf den oberen Kamm hinaufziehen, beide Kämmen drehen und den das Strickstück tragenden Kamm in die Halter einsetzen. Leeren Kamm wegnehmen und sofort 5 Gänge GLATT-SCHNELL stricken. Dann wieder 1 Rippe Marine, 1 Rippe Rot usw.

MUSTER 10. Zweifarbiges Jacquard-Effekt durch aufgehäkelte Fallmaschen. Zur vollständigen Bemusterung von Pullovern, Jacken usw.

Material: Carillon oder eine mittlere Pulloverwolle mit Angora, blau und gelb.

Empfohlene Einstellung: Maschenweite 7, Fadenspannung $4\frac{1}{2}$.

Ausführung: Zunächst GLATT-SCHNELL stricken und zwar 4 Gänge blau, 4 Gänge gelb, 1 Gang blau. Nun Kamm wenden und auf der Rückseite **1. Musterreihe:** 5 M liegen lassen, die 6. M durch alle gelben Gänge bis zum nächsten blauen Gang herabfallen lassen. Das Häkchen (rundes Ende) von oben her, unter allen Fächern entlang bis zur blauen Fallmasche führen, diese fassen, mit dem obersten blauen Fach eine Linksmasche häkeln und an die Kammnadel hängen. Die gelben Fächer werden nicht berührt. Wieder 5 M liegen lassen und mit der 6. M das Muster wiederholen usw. Danach Kamm zurückwenden und GLATT-SCHNELL stricken 3 Gänge blau, 1 Gang gelb. Kamm wenden und die **2. Musterreihe:** wie die erste, jedoch versetzt, also zuerst die 9. M durch alle blauen Gänge hindurch bis zum nächsten gelben Gang fallen lassen usw. Nach der Bemusterung Kamm zurückwenden und GLATT-SCHNELL 3 Gänge gelb, 1 Gang blau usw.

MUSTER 11. Ajour-versetzt ein Lochmuster auf Rippenfläche. Für Bettjäckchen, Blusen usw.

Material: Bébé jolie.

Empfohlene Einstellung: Maschenweite 5, Fadenspannung $3\frac{3}{4}$.

Ausführung: Dieses Muster wird nur auf der Vorderseite gemacht, auf der Rückseite einfach durchstricken. **1. Musterreihe:** fortlaufend die 5. M über die 6. M und die 8. M über die 7. M legen. **2. Musterreihe:** fortlaufend die 5. M über die 4. M und die 8. M über die 9. M legen. Beide Musterreihen abwechselnd wiederholen.

MUSTER 12. Dreifarbiges «Durchzugsmuster», für ganzbemusterte Pullover, Jacken und Kinderartikel oder auch nur für Garnituren von Taschen, Koller usw. Dieses Muster kann sowohl aus sehr feiner wie aus sehr grober Wolle gestrickt werden. Längs und quer verwenden.

Material: Mittlere Pulloverwolle, Grund senffarben, Garniturfarben grün und weiss.

Empfohlene Einstellung: Maschenweite 7, Fadenspannung 4.

Ausführung: Der Effekt des «Durchzuges» entsteht dadurch, dass man auf der glatten Fläche Rippen strickt, die mit aufgehängten Linksmaschen auf der **Vorderseite** bemustert werden. Farbwechsel auf der Rückseite der Arbeit. — 6 Gänge GLATT-SCHNELL mit Senffarbe, Kamm wenden, 1 Rippe grün (=2× von Hand passapieren), 1 Rippe weiss, $\frac{1}{2}$ Rippe grün. Nun auf der Vorderseite, ehe die zweite Rippe zu Ende gestrickt wird, **Musterreihe:** 1 M liegen lassen, bei der nächsten M den Rippenbogen der grünen Rippe über die weisse Rippe hinweg an die entsprechende Kammnadel gerade aufhängen (siehe Fig. 104), 1 M liegen lassen usw. — Die jetzige grüne Rippe zu Ende stricken und wieder 6 Gänge GLATT-SCHNELL senffarben usw.